

---

# PKS

## Polizeiliche Kriminalstatistik des Kantons Luzern

Jahresbericht 2010

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Übersicht .....</b>	<b>7</b>
<b>2.1</b>	<b>Straftaten nach Gesetzen .....</b>	<b>7</b>
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen .....	7
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	8
<b>2.2</b>	<b>Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB).....</b>	<b>8</b>
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches .....	8
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	9
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	10
<b>2.3</b>	<b>Straftaten: Geographische Verteilung.....</b>	<b>11</b>
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	11
2.3.1.1	Häufigkeitszahl nach Bezirken .....	11
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Bezirken .....	12
2.3.1.3	Häufigkeitszahl nach Gemeinden.....	13
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	14
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	15
2.3.2.1	Häufigkeitszahl nach Bezirken .....	15
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Bezirken .....	16
2.3.2.3	Häufigkeitszahl nach Gemeinden.....	17
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	18
2.3.3	Ausländergesetz (AuG) .....	19
2.3.3.1	Häufigkeitszahl nach Bezirken .....	19
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Bezirke .....	20
2.3.3.3	Häufigkeitszahl nach Gemeinden.....	21
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	22
<b>2.4</b>	<b>Beschuldigte Personen nach Gesetzen .....</b>	<b>23</b>
2.4.1	Verteilung Alter / Geschlecht nach Gesetzen.....	23
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	23
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	24
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG) .....	24
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH / Ausländer nach Aufenthaltsstatus) .....	25
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien .....	26
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	27
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	28
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG) .....	28
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .....	29
T2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	29
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	30
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG) .....	31
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	31
<b>3</b>	<b>Detailbereiche .....</b>	<b>32</b>

<b>3.1</b>	<b>Gewaltstraftaten .....</b>	<b>32</b>
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	32
T3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	33
3.1.3	TGewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	34
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	35
3.1.4.1	Tötungsdelikte .....	35
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung .....	35
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit .....	36
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	37
<b>3.2</b>	<b>Häusliche Gewalt.....</b>	<b>38</b>
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen .....	38
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	39
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person .....	40
<b>3.3</b>	<b>Straftaten gegen die sexuelle Integrität .....</b>	<b>41</b>
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten .....	41
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	41
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit.....	42
<b>3.4</b>	<b>Straftaten gegen das Vermögen .....</b>	<b>43</b>
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	43
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	44
<b>3.5</b>	<b>Raub.....</b>	<b>45</b>
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	45
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	45
<b>3.6</b>	<b>Diebstahl.....</b>	<b>46</b>
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	46
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	47
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit .....	47
<b>3.7</b>	<b>Fahrzeugdiebstahl.....</b>	<b>49</b>
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp .....	49
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	49
<b>3.8</b>	<b>Sachbeschädigung.....</b>	<b>50</b>
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	50
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
3.8.3	Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt .....	51
<b>3.9</b>	<b>Betäubungsmittelgesetz .....</b>	<b>52</b>
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung .....	52
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	53
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung .....	54
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln .....	54
3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln .....	55
3.9.4	TBetäubungsmittelgesetz: Beschuldigte.....	56
3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	56
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit .....	56
3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr .....	57
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich.....	57
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln.....	58

<b>3.10</b>	<b>Ausländergesetz (AuG)</b> .....	<b>59</b>
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	59
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	60
<b>4</b>	<b>Kantonale Erweiterungen nach Bedarf</b> .....	<b>61</b>
4.1	Nebengesetze des Bundes .....	61
4.2	Nachträglich im Jahr 2010 aufgeklärte Straftaten.....	62
<b>T4.3</b>	<b>Kantonale Ereignisse</b> .....	<b>63</b>
4.4	Kantonale Gesetze .....	64
4.5	Deliktsbeträge .....	65
<b>5</b>	<b>Methodisches Glossar</b> .....	<b>66</b>
5.1	Einführung.....	66
5.2	Definitionen .....	66
5.2.1	Fall .....	66
5.2.2	Straftat .....	66
5.2.3	Aufgeklärte Straftat / Beschuldigte Person.....	66
5.2.4	Geschädigte Person .....	66
5.3	Auswertungsprinzipien.....	67
5.3.1	Ausgangsstatistik.....	67
5.3.2	Tatortprinzip.....	67
5.3.3	Personen- oder Einfachzählung .....	67
5.4	Kennzahlen.....	67
5.4.1	Absolute Zahlen.....	67
5.4.2	Relative Zahlen.....	67
<b>6</b>	<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>69</b>
<b>7</b>	<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>70</b>

# 1 Einleitung

Vor Ihnen liegt die Polizeiliche Kriminalstatistik 2010 des Kantons Luzern.

## Die wichtigsten Zahlen, permanente Schwerpunkte und festzustellende Entwicklungen

Im Jahr 2010 wurden bei der Luzerner Polizei insgesamt 27'245 Straftaten erfasst. Dabei handelt es sich um polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG), gegen das Ausländergesetz (AuG), gegen die Bundesnebengesetze und gegen die kantonalen Gesetze. Diese Straftaten werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Gegenüber dem Jahr 2009 mit 30'181 Straftaten verzeichnen wir eine Abnahme von 2'936 Delikten oder 9.7%.

Insgesamt konnten 12'526 Delikte (46%) aufgeklärt werden. Gegenüber 2009 wurden rund 5.8% weniger Personen in Haft und Gewahrsam genommen.

## Vermögensdelikte

Vermögensdelikte bilden in den Kriminalstatistiken generell den Hauptanteil begangener Straftaten. Im vergangenen Jahr wurden im Kanton Luzern 15'554 solche Delikte verzeigt. Gegenüber dem Vorjahr 2009 mit 16'316 Delikten bedeutet dies eine Abnahme von 762 Straftaten oder 4.7 Prozent. Die Anzahl Wohnungseinbrüche reduzierte sich ebenfalls um 11.7%.

Diebstähle von Handtaschen oder Geldbörsen aus Einkaufswagen, Taschendiebstähle in öffentlichen Verkehrsmitteln, Trickdiebstähle während einem vorgegaukelten Wunsch für das Wechseln von Kleingeld. Wer hat nicht schon davon gehört. Solche Delikte gehören längst zum polizeilichen Alltag. Schwerpunkte bilden sich in Einkaufs- und Geschäftszonen sowie in Zentren des öffentlichen Verkehrs. Je nach Methode werden solche Delikte in kleinen Gruppen oder als Einzeltäter begangen. Doch längst sind es nicht mehr nur Städte und deren Agglomerationen, welche diese Leute auf ihren Diebestouren durchqueren. So stellen wir zunehmend fest, dass deren Streifzüge auch durch ländliches Gebiet führen.

Es sind nach wie vor überwiegend ältere Menschen, welche die Diebe als potenzielle Opfer im Fokus haben. So zeigt sich auch im vergangenen Jahr, dass die Altersgruppe 70 Jahre und älter bei Taschen- und Trickdiebstählen am häufigsten betroffen war. Die Anzahl dieser Delikte bleibt ungebrochen hoch.

### *Hoher Ausländeranteil bei den Tätern*

Rund 50 Personen konnten bei den Taschen- und Trickdiebstählen vergangenes Jahr als Täter zur Rechenschaft gezogen werden. Bei 49 Personen handelte es sich um Ausländer. 37 dieser Personen waren ohne Aufenthaltsstatus und bereisten unser Land als ‚Touristen‘.

## Gewaltorientierte Delikte

Im Berichtsjahr 2010 verzeichnen wir drei versuchte Tötungsdelikte. Alle drei konnten abgeklärt und die Täter ermittelt werden. Bei diesen Delikten waren zwei Männer und eine Frau beteiligt. Erfreulich ist die Tatsache, dass mit Ausnahme der einfachen Körperverletzungen (+3) sämtliche Gewaltstraftaten abgenommen haben.

Von insgesamt 109 Raubdelikten konnten 43 dieser Straftaten abgeklärt werden. Erneut war aufgefallen, dass ein beachtlicher Teil von Überfällen auf Einzelpersonen durch grössere Gruppierungen begangen wurde. Primär wurden den Opfern Bargeld und Mobiltelefone abgenommen. Raubdelikte sind sowohl täter- (50%) und opferseitig (38%) vom Kindesalter bis zum jungen Erwachsenenalter ein Thema. Auffallend ist, dass bei den Tätern, wie auch bei den Opfern, die Gruppe der 15- bis 17-Jährigen sehr zahlreich vertreten ist. Es ist gerade jene Altersgruppe, welche Raubdelikte in Gruppen begeht. Als Motive spielen übermässiger Alkohol-/Drogenkonsum, Machtdemonstration, Anerkennung unter den Jugendlichen, fehlende soziale Kontrolle und das Abbauen von angestauten Aggressionen eine Rolle.

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen (Stief-/Pflege-)Eltern-Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden. Die Arbeitsbelastung der Polizei in diesem Deliktsfeld ist nach wie vor sehr hoch.

Im ersten Halbjahr 2010 ereignete sich eine Vielzahl von besonders skrupellosen Raub- und Gewaltdelikten. Als Täter wurden hauptsächlich Jugendliche signalisiert welche in kleinen Gruppen unterwegs waren. Es gelang der Polizei nahezu sämtliche dieser Straftaten aufzuklären. Insgesamt konnten 25 Jugendliche und junge Erwachsene als Verantwortliche dieser Serien zur Rechenschaft gezogen werden.

Auch im vergangenen Jahr führte die Luzerner Polizei präventive Aktionen zur Verhinderung von Jugendgewaltstraftaten durch. Diese führten aber lediglich zu einer zeitlich befristeten Beruhigung der Situation. Insbesondere die Mitarbeiter unserer Fachgruppe Jugend leisteten zielgerechte Präsenz an neuralgischen Punkten, wie dem Alpenquai in Luzern, Anlässen wie der LUGA oder der Luzerner Määs. Jugendliche tauschen sich immer häufiger über Internet-Kommunikationsplattformen (Netlog, MSN, Facebook usw.) aus. So ist es nicht erstaunlich, dass die elektronischen Medien (Anonymität im Web) als Tatmittel im Zusammenhang mit Drohungen, Ehrverletzungen, Mobbing, Betrugstatbeständen usw. eine zunehmend grössere Rolle spielen.

### **Betäubungsmitteldelikte**

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbemässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

Der Bedarf an illegalen Drogen bleibt ungebrochen hoch. Die Preise beim Heroin oder Kokain liegen trotz der mehrheitlich guten Qualität nach wie vor im Keller. Dies spricht für ein vorhandenes Überangebot.

#### *Kokainmarkt – führende Rolle durch Afrikaner*

Die Afrikaner, vorwiegend nigerianischer Herkunft und neuerlich auch vermehrt von Guinea stammend, sind weiterhin stark in den Kokainhandel involviert. Sie drängen sich schweizweit auf den Kokainmarkt und übernehmen darin eine führende Rolle. Den Kleinhandel mit Kokain beherrschen nach wie vor die afrikanischen ‚Kügelidealer‘. Durch den Dauerdruck der Polizei ist dieser Drogenhandel im Speziellen an der Baselstrasse zurückgegangen. Nebst dunkelhäutigen Asylsuchenden sind vermehrt auch Afrikaner, welche mit Schweizerinnen oder Frauen mit Aufenthaltsstatus B oder C verheiratet sind, in den Kokainhandel involviert. Soweit erkennbar, wird der Handel vorwiegend durch Afrikaner mit Aufenthaltsstatus B und C organisiert.

### **Fazit**

Zu jedem statistisch erfassten Hellfeld gehört auch ein Dunkelfeld. In diesem Sinne ist die vorliegende Statistik nur eine Annäherung an die Kriminalitätswirklichkeit im Kanton Luzern. Auch sagen diese Zahlen wenig über den geleisteten Aufwand bei den Ermittlungen aus. Massendelikte, bei denen kaum mehr Ermittlungshandlungen aufgenommen werden können, stehen grossen Ermittlungsverfahren gegenüber, die komplex und personalintensiv sind. Umfangreiche Vorermittlungsverfahren sind heute erforderlich, um Verdachtslagen zu konkretisieren und damit die Voraussetzungen für eine Strafuntersuchung zu schaffen. Die fehlende Geständnisbereitschaft kann nur durch eine aufwändige Beweiserhebung kompensiert werden. Dies verlangt nach einem entsprechenden Mittelansatz.

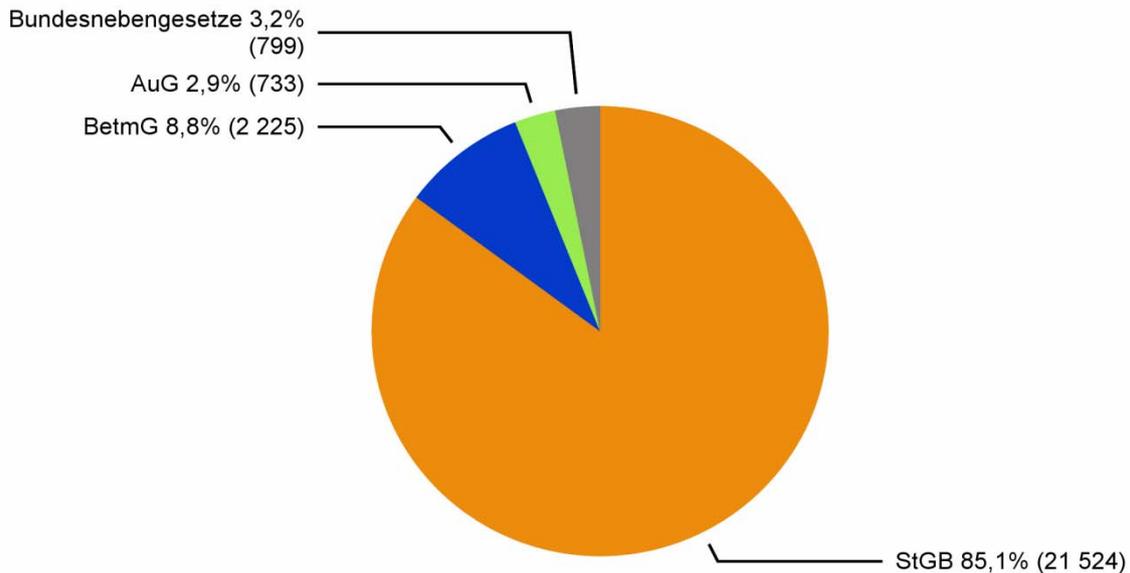
Zu denken gibt, dass nach wie vor in einigen Deliktsfeldern Erfolg versprechende Verdachtslagen mangels Ressourcen unbearbeitet liegen bleiben.

## 2 Übersicht

### 2.1 Straftaten nach Gesetzen

#### 2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

##### Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 1:** Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG, inkl. nachträglich registrierte Straftaten gegen das ANAG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG Widerhandlung erfolgen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebensetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass nicht alle registrierten Straftaten gegen die Bundesnebensetze in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

## 2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

### Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	23 229	35%	21 524	32%	-7%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	2 485	98%	2 225	98%	-10%
Ausländergesetz (AuG)	857	100%	733	100%	-14%
Übrige Bundesnebengesetze	835	90%	799	93%	-4%

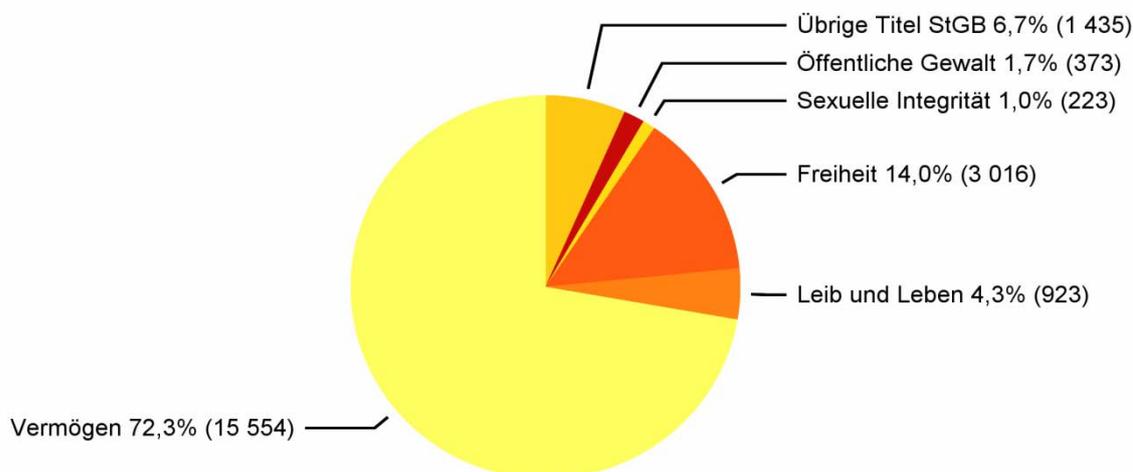
© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 1:** Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

## 2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

### 2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

#### Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 2:** Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des StGB ausgewiesen. Bei den Zahlen im Titel gegen die Freiheit gilt es zu berücksichtigen, dass es bei verschiedenen Formen von Diebstahl gleichzeitig zu Hausfriedensbruch kommt. Der Diebstahl fällt unter den Titel Vermögen, der Hausfriedensbruch jedoch unter den Titel von Straftaten gegen die Freiheit. In der nachfolgenden Tabelle werden die verschiedenen Kontexte von Hausfriedensbruch deshalb als gesonderte Zahlen ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

**Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich**

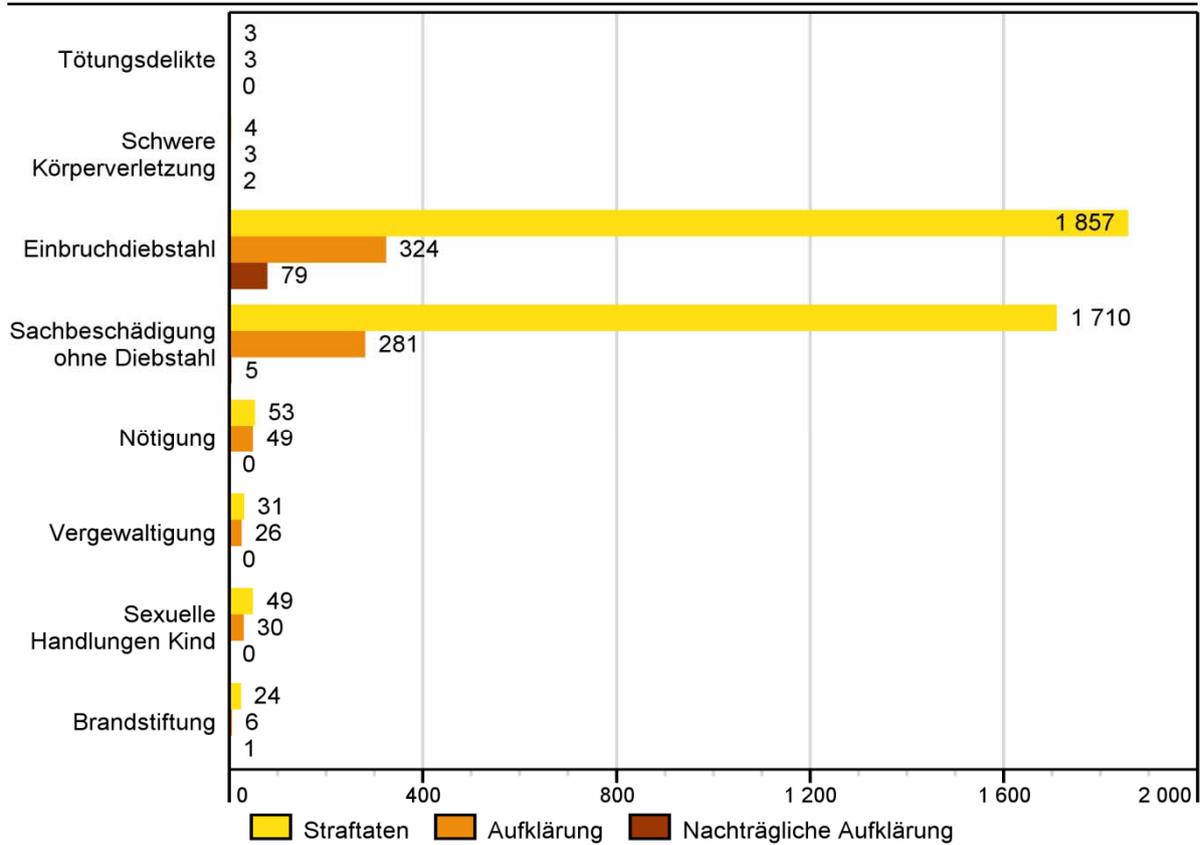
	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total gegen Leib und Leben</b>	<b>1 141</b>	<b>84,0%</b>	<b>923</b>	<b>85,9%</b>	<b>-19%</b>
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–116)	3	100,0%	0	k.A.	-100%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–116)	5	100,0%	3	100,0%	-40%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	8	87,5%	4	75,0%	-50%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	251	75,3%	254	76,0%	1%
<b>Total gegen das Vermögen</b>	<b>16 316</b>	<b>22,8%</b>	<b>15 554</b>	<b>21,6%</b>	<b>-5%</b>
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 664	24,2%	7 573	23,0%	-1%
davon Einbruchdiebstahl	1 944	20,7%	1 857	17,4%	-4%
davon Entreissdiebstahl	42	21,4%	47	34,0%	12%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	3 005	6,0%	2 689	5,0%	-11%
Raub (Art. 140)	100	44,0%	109	39,4%	9%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	2 035	20,6%	1 710	16,4%	-16%
Betrug (Art. 146)	359	69,9%	530	90,2%	48%
Erpressung (Art. 156)	12	75,0%	6	50,0%	-50%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	7	100,0%	4	100,0%	-43%
<b>Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich</b>	<b>116</b>	<b>75,9%</b>	<b>122</b>	<b>78,7%</b>	<b>5%</b>
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	18	72,2%	18	83,3%	0%
<b>Total gegen die Freiheit</b>	<b>3 278</b>	<b>39,3%</b>	<b>3 016</b>	<b>33,9%</b>	<b>-8%</b>
Drohung (Art. 180)	427	92,5%	332	93,7%	-22%
Nötigung (Art. 181)	60	98,3%	53	92,5%	-12%
Menschenhandel (Art. 182)	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Freiheitsberaubung (Art. 183)	11	90,9%	14	71,4%	27%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	324	80,2%	250	69,2%	-23%
<b>Total gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>257</b>	<b>83,7%</b>	<b>223</b>	<b>67,3%</b>	<b>-13%</b>
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	77	89,6%	49	61,2%	-36%
Vergewaltigung (Art. 190)	30	93,3%	31	83,9%	3%
Exhibitionismus (Art. 194)	23	56,5%	19	21,1%	-17%
Pornografie (Art. 197)	63	95,2%	58	89,7%	-8%
<b>Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen</b>	<b>100</b>	<b>62,0%</b>	<b>79</b>	<b>64,6%</b>	<b>-21%</b>
Brandstiftung (Art. 221)	32	28,1%	24	25,0%	-25%
<b>Total gegen die öffentliche Gewalt</b>	<b>548</b>	<b>96,5%</b>	<b>373</b>	<b>97,6%</b>	<b>-32%</b>
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	213	99,1%	106	98,1%	-50%
<b>Total gegen die Rechtspflege</b>	<b>56</b>	<b>92,9%</b>	<b>49</b>	<b>100,0%</b>	<b>-13%</b>
Geldwäscherei (Art. 305bis)	10	90,0%	8	100,0%	-20%
Übrige gegen das StGB	1 417	92,9%	1 185	92,7%	-16%
<b>Gesamttotal Strafgesetzbuch</b>	<b>23 229</b>	<b>35,4%</b>	<b>21 524</b>	<b>32,4%</b>	<b>-7%</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 2:** Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

**Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)**



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 3:** Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung eines Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

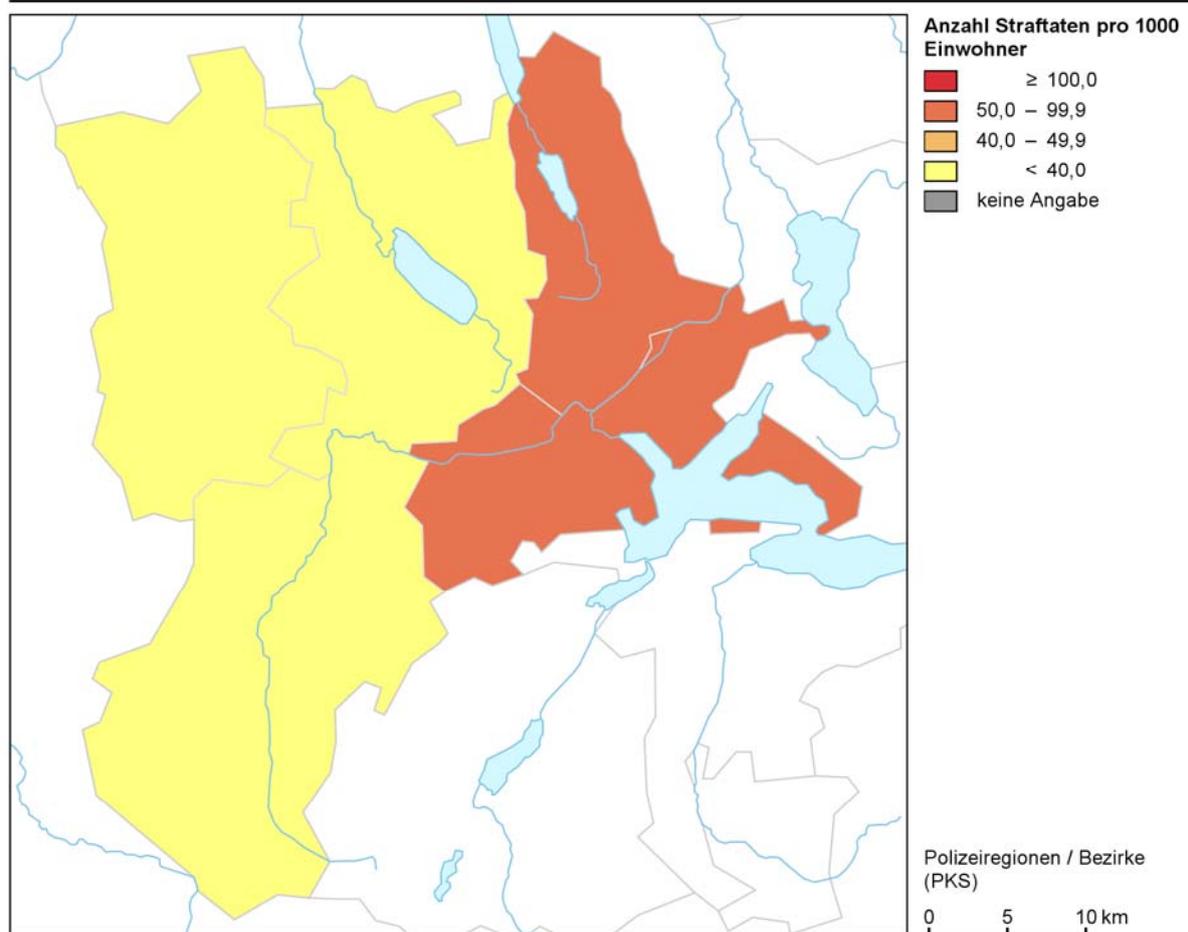
## 2.3 Straftaten: Geographische Verteilung

### 2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Nebst der Wohnbevölkerung sind aber zusätzlich unterschiedlich starke Pendlerpopulationen (z.B. Zentrumslasten von Städten etc.) zu berücksichtigen. Diese können in die Berechnungen nicht einfließen, müssen bei Vergleichen aber ebenfalls bedacht werden.

#### 2.3.1.1 Häufigkeitszahl nach Bezirken

##### **Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl nach Regionen/Bezirken**



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2011

**Abbildung 4:** Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl nach Bezirken

### 2.3.1.2 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Bezirken

#### Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Bezirken

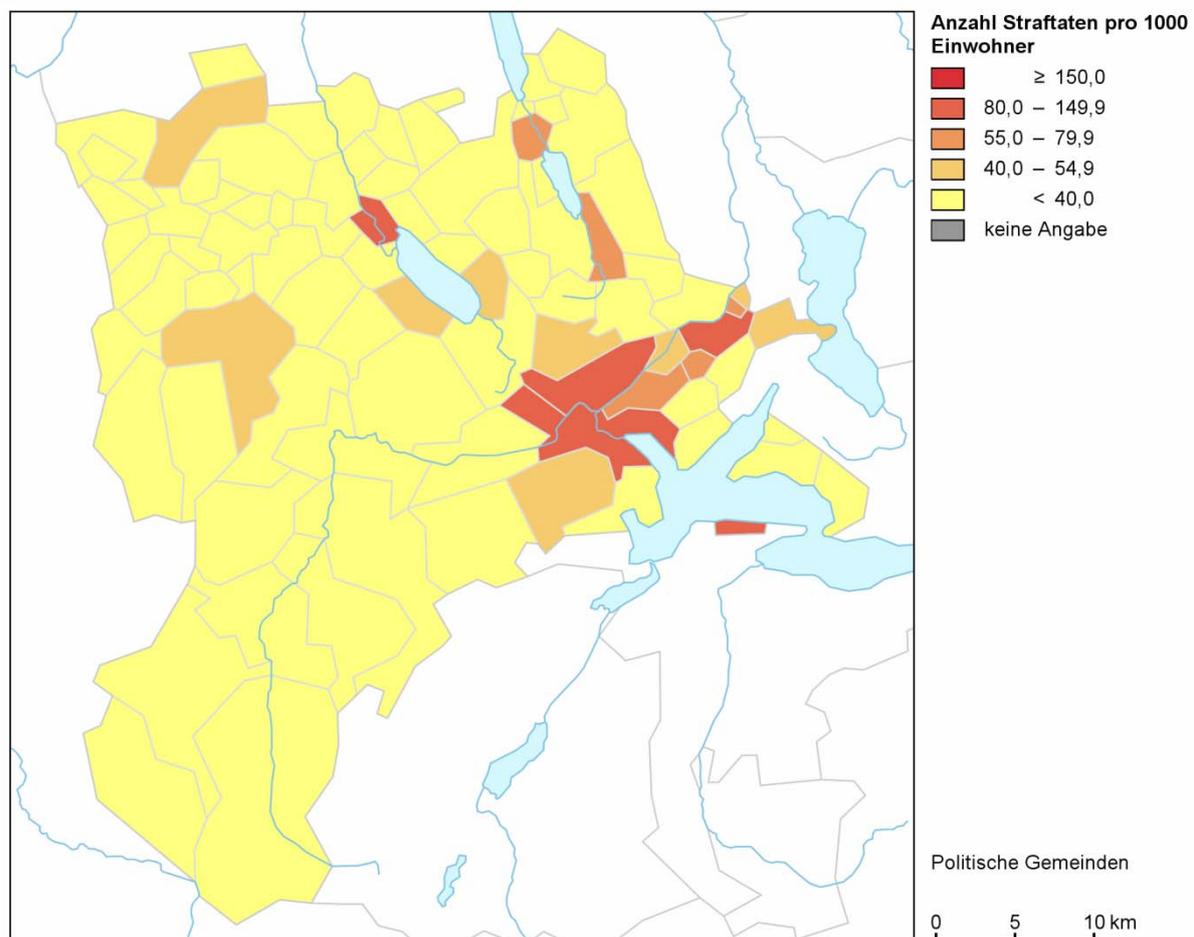
	2009			2010			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Entlebuch	360	18 351	19,6	362	18 443	19,6	1%
Hochdorf	3 544	65 001	54,5	3 783	65 486	57,8	7%
Luzern	14 645	168 853	86,7	13 525	170 960	79,1	-8%
Sursee	2 782	68 338	40,7	2 424	69 432	34,9	-13%
Willisau	1 898	48 199	39,4	1 430	48 643	29,4	-25%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 3:** StGB: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Bezirken

### 2.3.1.3 Häufigkeitszahl nach Gemeinden

#### Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2011

**Abbildung 5:** Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl nach Gemeinden

### 2.3.1.4 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

#### Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2009			2010			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	9 172	76 156	120,4	9 210	76 733	120,0	0%
Emmen	2 097	27 579	76,0	2 252	27 850	80,9	7%
Kriens	1 426	25 893	55,1	1 429	26 211	54,5	0%
Horw	649	12 986	50,0	452	13 187	34,3	-30%
Ebikon	888	11 750	75,6	768	11 855	64,8	-14%
Sursee	948	8 690	109,1	965	8 892	108,5	2%
Hochdorf	498	8 386	59,4	492	8 489	58,0	-1%
Willisau	277	7 206	38,4	297	7 195	41,3	7%
Rothenburg	356	7 132	49,9	333	7 122	46,8	-6%
Malters	266	6 419	41,4	246	6 586	37,4	-8%
Ruswil	95	6 460	14,7	85	6 534	13,0	-11%
Meggen	159	6 474	24,6	183	6 515	28,1	15%
Reiden	365	6 336	57,6	282	6 455	43,7	-23%
Neuenkirch	250	5 927	42,2	222	5 975	37,2	-11%
Buchrain	262	5 509	47,6	234	5 711	41,0	-11%
Adligenswil	135	5 472	24,7	123	5 475	22,5	-9%
Dagmersellen	251	4 848	51,8	187	4 874	38,4	-25%
Hitzkirch	150	4 634	32,4	149	4 619	32,3	-1%
Beromünster	125	4 437	28,2	77	4 497	17,1	-38%
Root	356	4 212	84,5	419	4 366	96,0	18%
Triengen	112	4 321	25,9	131	4 339	30,2	17%
Weggis	155	4 083	38,0	144	4 203	34,3	-7%
Wolhusen	166	4 145	40,0	96	4 166	23,0	-42%
Sempach	171	3 879	44,1	159	3 937	40,4	-7%
Schüpfheim	94	3 790	24,8	134	3 820	35,1	43%
Oberkirch	183	3 422	53,5	130	3 562	36,5	-29%
Schötz	138	3 372	40,9	122	3 419	35,7	-12%
Eschenbach (LU)	90	3 439	26,2	131	3 413	38,4	46%
Entlebuch	71	3 287	21,6	54	3 304	16,3	-24%
Nottwil	122	3 225	37,8	141	3 283	42,9	16%
Escholzmatt	63	3 141	20,1	52	3 159	16,5	-17%
Buttisholz	64	2 966	21,6	35	3 014	11,6	-45%
Grosswangen	51	2 896	17,6	38	2 926	13,0	-25%
Menznau	63	2 771	22,7	32	2 805	11,4	-49%
Schenkon	66	2 552	25,9	61	2 526	24,1	-8%
Ballwil	57	2 442	23,3	76	2 510	30,3	33%
Hohenrain	93	2 379	39,1	65	2 408	27,0	-30%
Geuensee	66	2 294	28,8	21	2 372	8,9	-68%
Ettiswil	95	2 274	41,8	50	2 354	21,2	-47%
Rain	59	2 295	25,7	65	2 316	28,1	10%
Übrige	1 684	59 263	k.A.	1 382	59 987	k.A.	-18%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

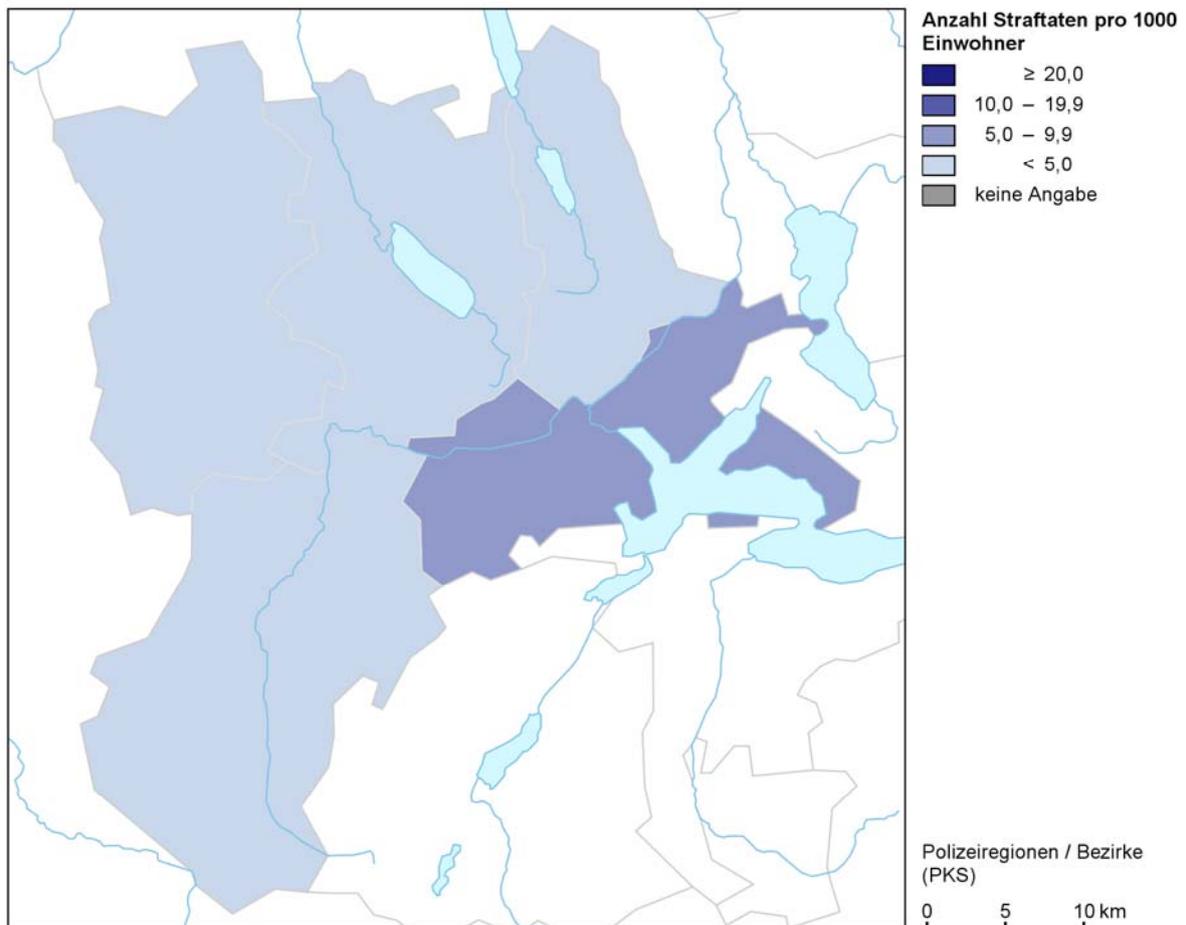
**Tabelle 4:** StGB: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

### 2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Insbesondere im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes beeinflussen die Gelegenheits-Struktur (z.B. Zentrumslasten von Städten, Flughäfen oder Grenzgebiet etc.) und auch die verfügbaren Personalressourcen zur Kontrolle dieses Bereiches die Zahlen aber wesentlich stärker. Diese Angaben können in die Berechnungen nicht einfließen, müssen bei Vergleichen aber ebenfalls bedacht werden.

#### 2.3.2.1 Häufigkeitszahl nach Bezirken

#### Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2011

**Abbildung 6:** Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl nach Bezirken

### 2.3.2.2 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Bezirken

#### Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Bezirken

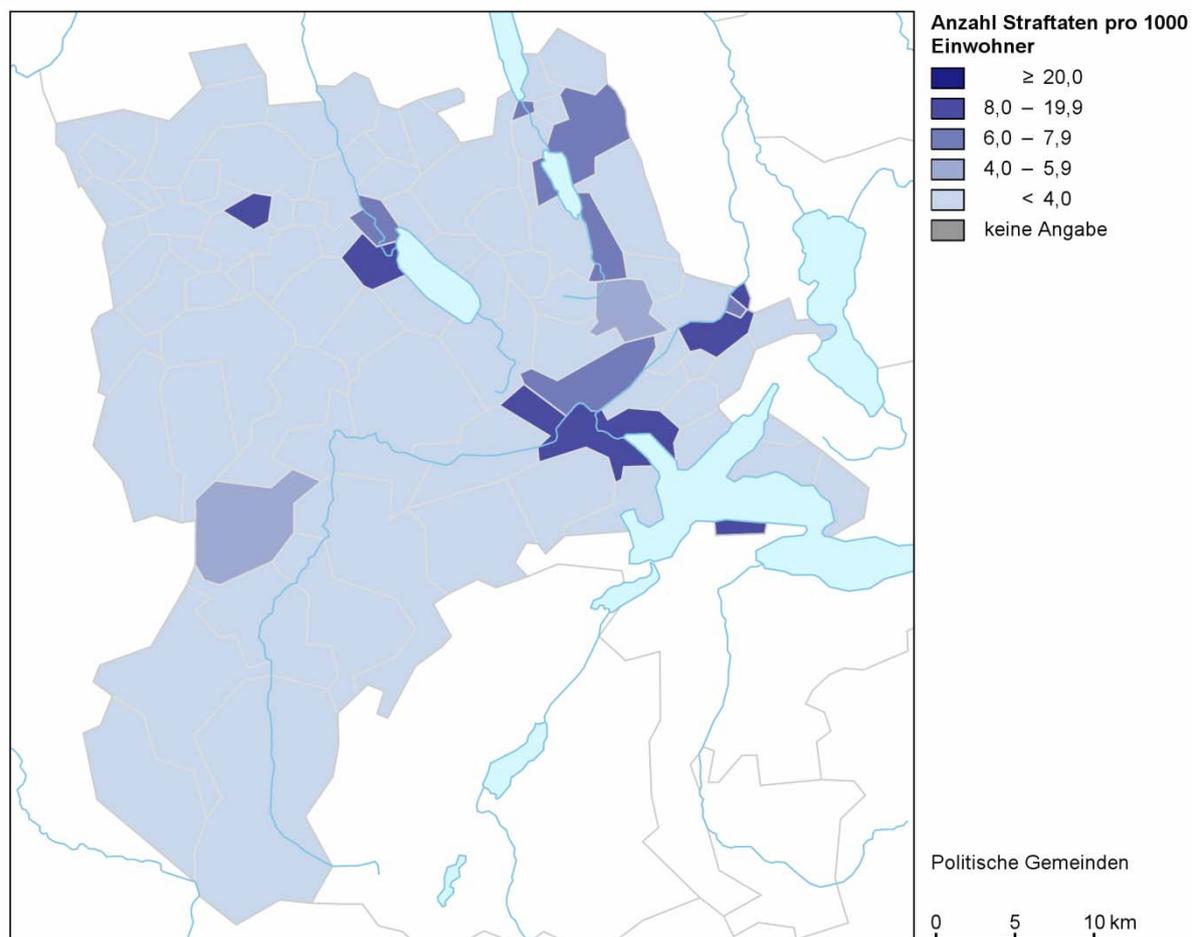
	2009			2010			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Entlebuch	24	18 351	1,3	18	18 443	1,0	-25%
Hochdorf	230	65 001	3,5	327	65 486	5,0	42%
Luzern	2 031	168 853	12,0	1 649	170 960	9,6	-19%
Sursee	128	68 338	1,9	158	69 432	2,3	23%
Willisau	72	48 199	1,5	73	48 643	1,5	1%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 5:** BemG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Bezirken

### 2.3.2.3 Häufigkeitszahl nach Gemeinden

#### Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2011

**Abbildung 7:** Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl nach Gemeinden

### 2.3.2.4 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

#### Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2009			2010			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	1 702	76 156	22,3	1 391	76 733	18,1	-18%
Emmen	162	27 579	5,9	183	27 850	6,6	13%
Kriens	97	25 893	3,7	94	26 211	3,6	-3%
Horw	26	12 986	2,0	18	13 187	1,4	-31%
Ebikon	35	11 750	3,0	43	11 855	3,6	23%
Sursee	38	8 690	4,4	59	8 892	6,6	55%
Hochdorf	27	8 386	3,2	63	8 489	7,4	133%
Willisau	6	7 206	0,8	8	7 195	1,1	33%
Rothenburg	23	7 132	3,2	20	7 122	2,8	-13%
Malters	21	6 419	3,3	13	6 586	2,0	-38%
Ruswil	4	6 460	0,6	0	6 534	0,0	-100%
Meggen	13	6 474	2,0	5	6 515	0,8	-62%
Reiden	15	6 336	2,4	25	6 455	3,9	67%
Neuenkirch	6	5 927	1,0	12	5 975	2,0	100%
Buchrain	15	5 509	2,7	9	5 711	1,6	-40%
Adligenswil	3	5 472	0,5	2	5 475	0,4	-33%
Dagmersellen	16	4 848	3,3	6	4 874	1,2	-63%
Hitzkirch	4	4 634	0,9	30	4 619	6,5	650%
Beromünster	0	4 437	0,0	4	4 497	0,9	k.A.
Root	8	4 212	1,9	55	4 366	12,6	588%
Triengen	7	4 321	1,6	10	4 339	2,3	43%
Weggis	4	4 083	1,0	5	4 203	1,2	25%
Wolhusen	9	4 145	2,2	8	4 166	1,9	-11%
Sempach	5	3 879	1,3	1	3 937	0,3	-80%
Schüpfheim	3	3 790	0,8	9	3 820	2,4	200%
Oberkirch	30	3 422	8,8	38	3 562	10,7	27%
Schötz	0	3 372	0,0	0	3 419	0,0	0%
Eschenbach (LU)	4	3 439	1,2	15	3 413	4,4	275%
Entlebuch	5	3 287	1,5	3	3 304	0,9	-40%
Nottwil	6	3 225	1,9	9	3 283	2,7	50%
Escholzmatt	0	3 141	0,0	0	3 159	0,0	0%
Buttisholz	0	2 966	0,0	0	3 014	0,0	0%
Grosswangen	0	2 896	0,0	0	2 926	0,0	0%
Menznau	5	2 771	1,8	2	2 805	0,7	-60%
Schenkon	4	2 552	1,6	8	2 526	3,2	100%
Ballwil	1	2 442	0,4	1	2 510	0,4	0%
Hohenrain	4	2 379	1,7	5	2 408	2,1	25%
Geuensee	0	2 294	0,0	0	2 372	0,0	0%
Ettiswil	2	2 274	0,9	6	2 354	2,5	200%
Rain	1	2 295	0,4	5	2 316	2,2	400%
Übrige	73	59 263	k.A.	60	59 987	k.A.	-18%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

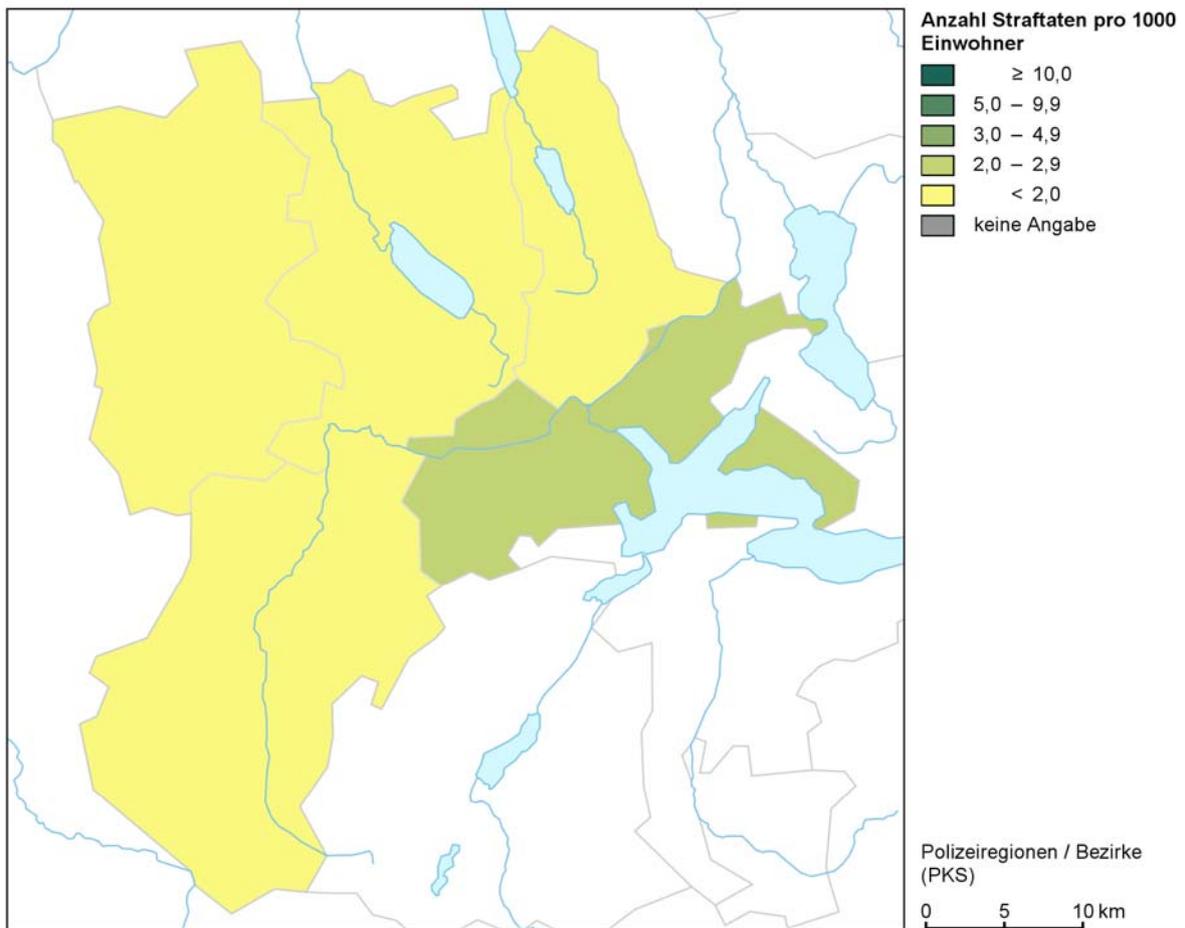
**Tabelle 6:** BetmG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

### 2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Insbesondere im Bereich des Ausländergesetzes kann jedoch die Lage und Sprache eine grosse Rolle spielen. Grenzgebiete sollten erwartungsgemäss höhere Häufigkeitszahlen aufweisen als Gebiete im Landesinnern. Da aber oftmals der Feststellungsort (Ort der Anhaltung und Kontrolle) und nicht der unmittelbare Einreiseort für die polizeiliche Registrierung ausschlaggebend ist, kann der zu erwartende Effekt durch die Kontrollintensität beeinflusst werden.

#### 2.3.3.1 Häufigkeitszahl nach Bezirken

#### Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2011

**Abbildung 8:** Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl nach Bezirken

### 2.3.3.2 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Bezirke

#### Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach /Bezirken

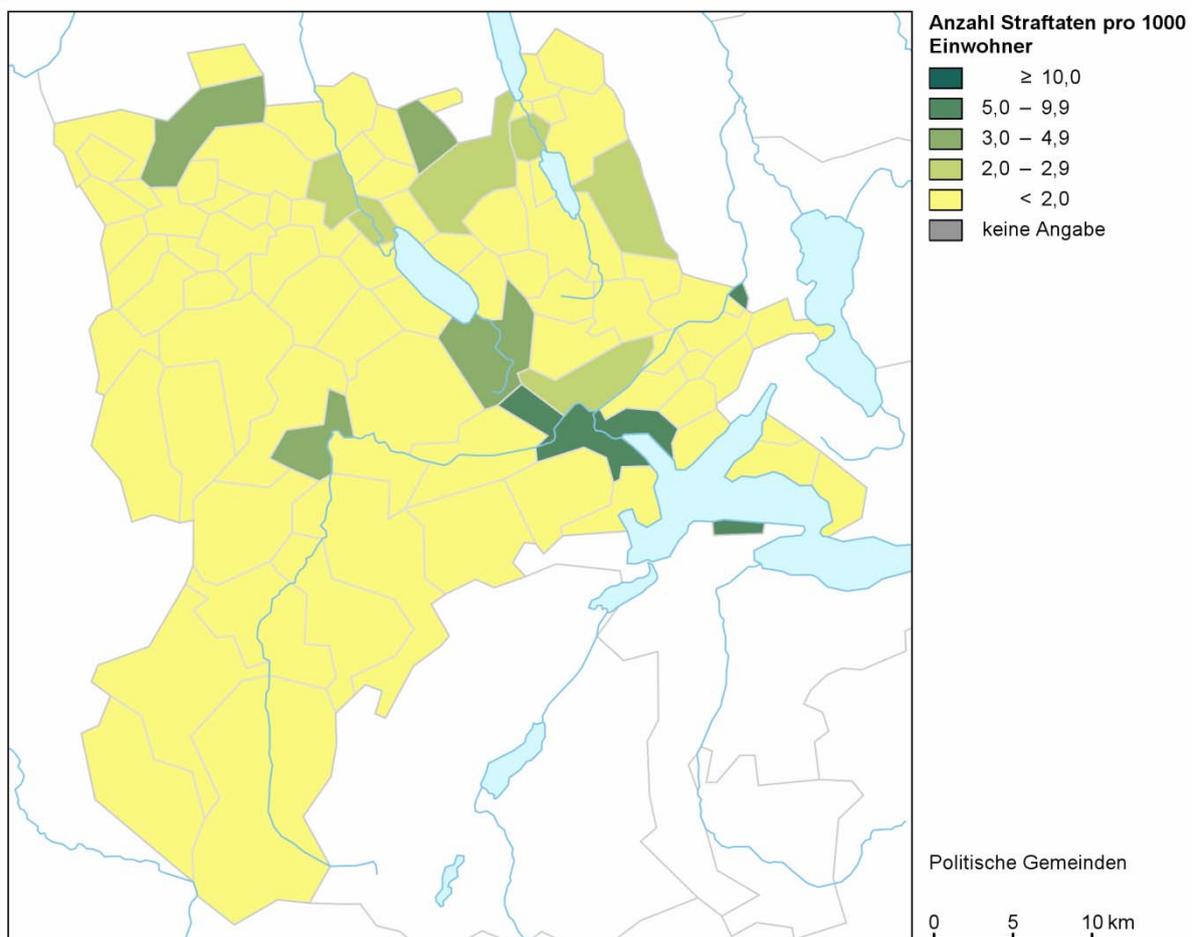
	2009			2010			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Entlebuch	9	18 351	0,5	9	18 443	0,5	0%
Hochdorf	105	65 001	1,6	82	65 486	1,3	-22%
Luzern	639	168 853	3,8	506	170 960	3,0	-21%
Sursee	72	68 338	1,1	93	69 432	1,3	29%
Willisau	32	48 199	0,7	43	48 643	0,9	34%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 7:** AuG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Bezirken

### 2.3.3.3 Häufigkeitszahl nach Gemeinden

#### Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2011

**Abbildung 9:** Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl nach Gemeinden

### 2.3.3.4 Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

#### Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2009			2010			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	472	76 156	6,2	424	76 733	5,5	-10%
Emmen	80	27 579	2,9	64	27 850	2,3	-20%
Kriens	56	25 893	2,2	23	26 211	0,9	-59%
Horw	18	12 986	1,4	16	13 187	1,2	-11%
Ebikon	6	11 750	0,5	23	11 855	1,9	283%
Sursee	32	8 690	3,7	18	8 892	2,0	-44%
Hochdorf	3	8 386	0,4	4	8 489	0,5	33%
Willisau	5	7 206	0,7	2	7 195	0,3	-60%
Rothenburg	6	7 132	0,8	2	7 122	0,3	-67%
Meggen	0	6 474	0,0	2	6 515	0,3	k.A.
Ruswil	0	6 460	0,0	2	6 534	0,3	k.A.
Malters	9	6 419	1,4	2	6 586	0,3	-78%
Reiden	17	6 336	2,7	29	6 455	4,5	71%
Neuenkirch	1	5 927	0,2	18	5 975	3,0	1 700%
Buchrain	6	5 509	1,1	0	5 711	0,0	-100%
Adligenswil	1	5 472	0,2	1	5 475	0,2	0%
Dagmersellen	0	4 848	0,0	7	4 874	1,4	k.A.
Hitzkirch	1	4 634	0,2	1	4 619	0,2	0%
Beromünster	4	4 437	0,9	12	4 497	2,7	200%
Triengen	12	4 321	2,8	4	4 339	0,9	-67%
Root	19	4 212	4,5	5	4 366	1,1	-74%
Wolhusen	10	4 145	2,4	13	4 166	3,1	30%
Weggis	7	4 083	1,7	4	4 203	1,0	-43%
Sempach	5	3 879	1,3	0	3 937	0,0	-100%
Schüpfheim	1	3 790	0,3	6	3 820	1,6	500%
Eschenbach (LU)	10	3 439	2,9	1	3 413	0,3	-90%
Oberkirch	2	3 422	0,6	1	3 562	0,3	-50%
Schötz	0	3 372	0,0	0	3 419	0,0	0%
Entlebuch	0	3 287	0,0	1	3 304	0,3	k.A.
Nottwil	0	3 225	0,0	1	3 283	0,3	k.A.
Escholzmatt	2	3 141	0,6	2	3 159	0,6	0%
Buttisholz	0	2 966	0,0	2	3 014	0,7	k.A.
Grosswangen	0	2 896	0,0	1	2 926	0,3	k.A.
Menznau	0	2 771	0,0	4	2 805	1,4	k.A.
Schenkon	0	2 552	0,0	0	2 526	0,0	0%
Ballwil	0	2 442	0,0	2	2 510	0,8	k.A.
Hohenrain	2	2 379	0,8	6	2 408	2,5	200%
Rain	0	2 295	0,0	0	2 316	0,0	0%
Geuensee	0	2 294	0,0	0	2 372	0,0	0%
Ettiswil	0	2 274	0,0	1	2 354	0,4	k.A.
Übrige	32	59 263	k.A.	29	59 987	k.A.	-9%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 8:** AuG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

## 2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

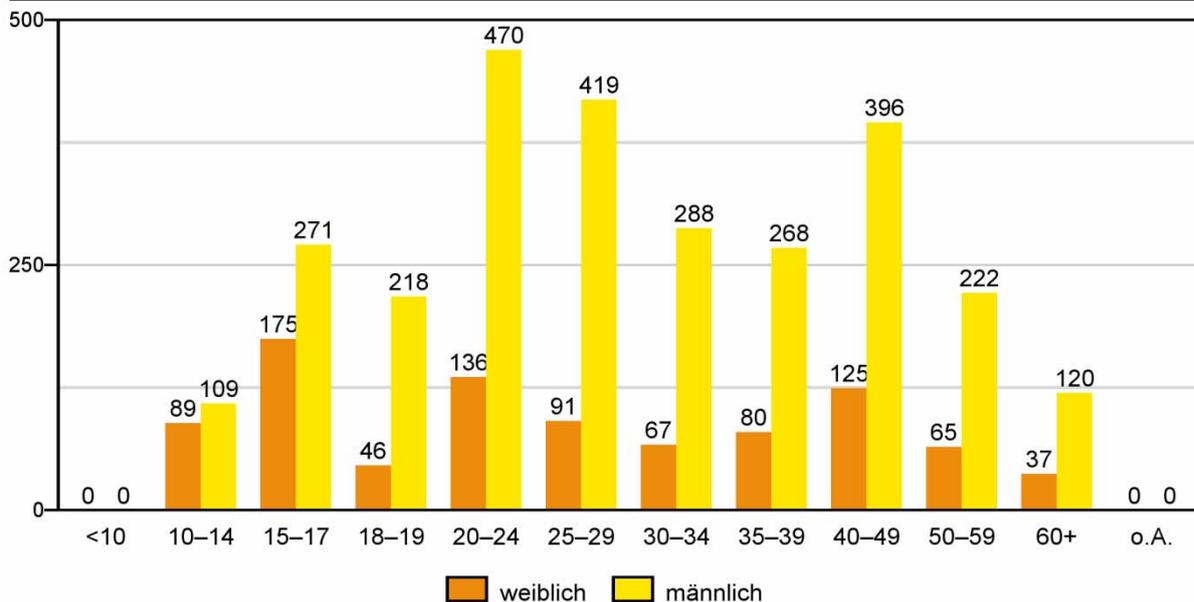
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

### 2.4.1 Verteilung Alter / Geschlecht nach Gesetzen

Um die verschiedenen Altersgruppen miteinander vergleichen zu können, müssten die absoluten Zahlen der Beschuldigten in Bezug gesetzt werden zu den entsprechenden Altersgruppen in der Bevölkerung, denn nicht jede Altersgruppe ist in der Schweiz in gleicher Anzahl vertreten. Dies ist für das Total der Beschuldigten nicht möglich, da neben den Beschuldigten aus der Wohnbevölkerung ein nicht unerheblicher Anteil von Personen als beschuldigt registriert werden, die nicht zur ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz gehören.

#### 2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

##### Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2011

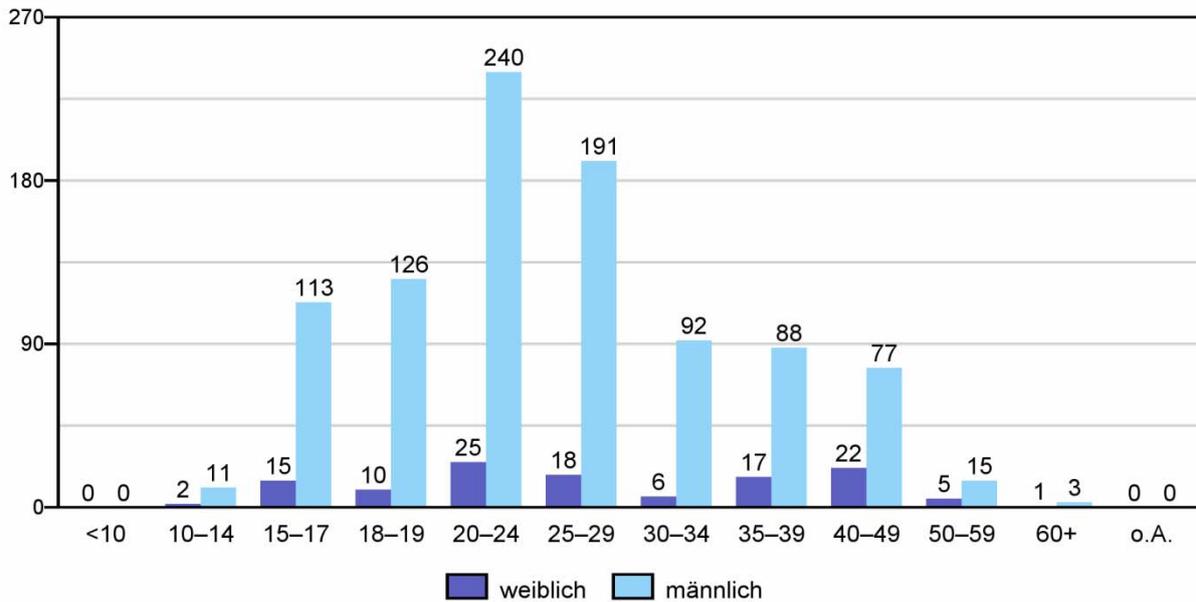
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

### 2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

#### Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2011

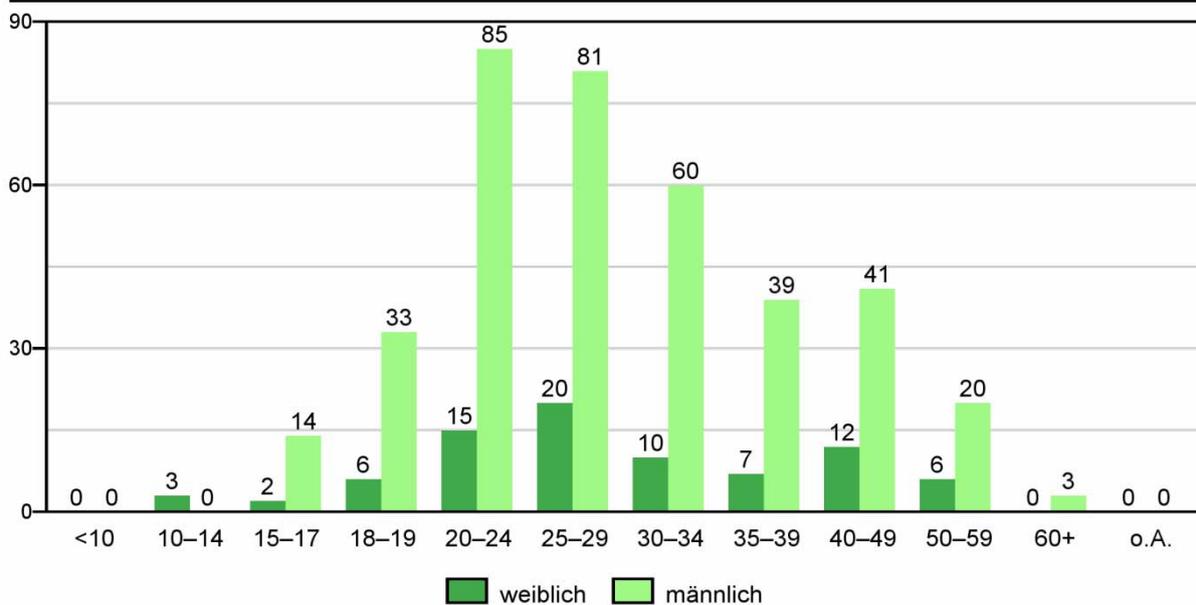
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 11:** Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

### 2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

#### Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2011

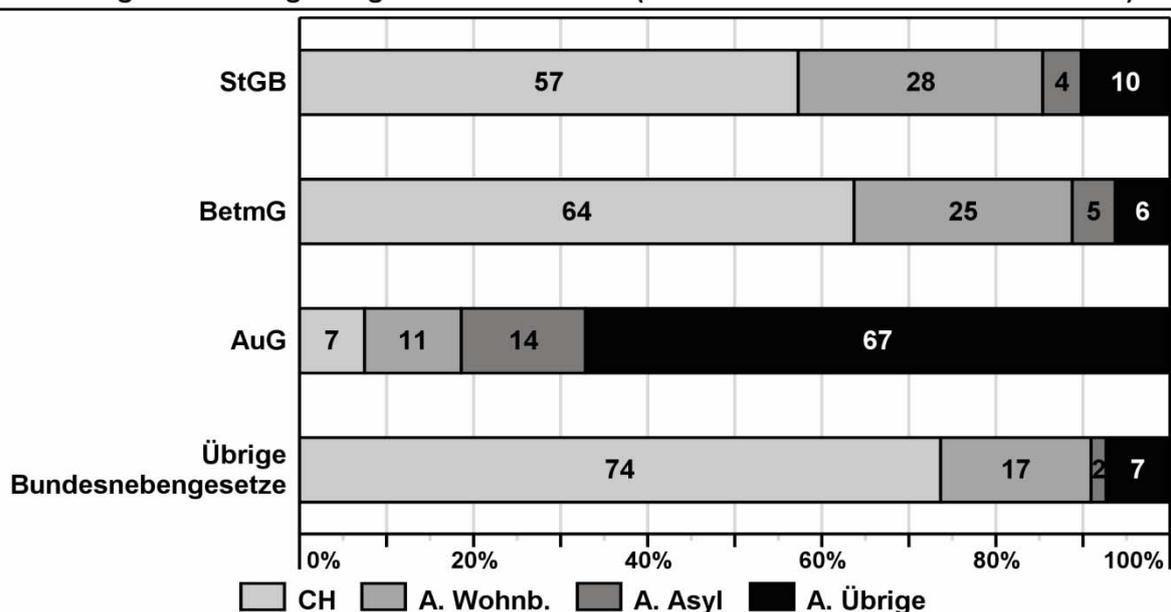
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 12:** Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

## 2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH / Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

### Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 13:** Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen

Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, dies z.B. durch die unwillige Beschäftigung oder durch die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

Die Aufenthaltskategorien der Ausländer orientieren sich - sofern vorhanden - an den zur Tatzeit gültigen Ausländerausweisen. Unterschieden wird zwischen:

- der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci),
- der Asylbevölkerung (Ausweis F, N und S),
- den übrigen ausländischen Beschuldigten, die sich – sei es legal oder illegal - nur temporär in der Schweiz aufhalten (inkl. Ausweis G und L). Auch Kurzaufenthalter mit Ausweis L und einer Aufenthaltsdauer über einem Jahr würden zur ständigen Wohnbevölkerung gehören. Da die verschiedenen Aufenthaltsdauern der Kurzaufenthalter nicht unterschieden werden, rund zwei Drittel der L-Ausweise eine Bewilligung unter einem Jahr aufweisen und das verbleibende Drittel mengenmässig nicht verzerrend ins Gewicht fällt, wurde auf diese Differenzierung verzichtet. Auch Personen aus dem Asylbereich mit Nichteintretensentscheid oder rechtskräftig abgewiesene Asylsuchende, deren Ausreisefrist definitiv abgelaufen ist, wie auch Personen mit unbekanntem Aufenthaltsstatus werden unter diese Kategorie genommen.

Nur für die ständige Wohnbevölkerung und eingeschränkt für den Asylbereich sind verlässliche Daten zur Anzahl und Struktur (Geschlecht, Alter, Staatszugehörigkeit) der in der Schweiz anwesenden Personen vorhanden.

### 2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies macht lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf selbst die so berechnete Belastungsrate aber nicht überinterpretiert werden, da bereits eine Person mehr oder weniger zu massiven Veränderungen eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien, Serbien-Montenegro und Kosovo mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange her sind, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

### 2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

#### Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich	Übrige Ausländer
Schweiz	2 115	2 115		
Serbien/Montenegro/Kosovo	329	274	12	43
Deutschland	144	109	0	35
Italien	134	118	0	16
Portugal	97	89	0	8
Rumänien	72	1	1	70
Bosnien und Herzegowina	57	45	4	8
Türkei	55	51	2	2
Mazedonien	55	47	1	7
Kroatien	53	40	0	13
Georgien	39	0	23	16
Sri Lanka	38	28	9	1
Algerien	36	4	20	12
Spanien	29	28	0	1
Brasilien	25	22	0	3
Polen	23	4	0	19
Bulgarien	22	0	0	22
Österreich	20	14	0	6
Tunesien	20	8	6	6
Irak	20	4	14	2
Nigeria	18	6	4	8
Somalia	14	1	13	0
Dominikanische Republik	14	14	0	0
Pakistan	13	8	0	5
Ungarn	12	3	0	9
Russland	12	6	5	1
Marokko	12	3	5	4
Eritrea	12	6	6	0
Slowakei	11	5	0	6
Vereinigte Staaten	10	6	0	4
Übrige Nationalitäten	181	94	37	50

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 9:** Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

### 2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

#### Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Schweiz	686	686		
Serbien/Montenegro/Kosovo	60	56	1	3
Deutschland	44	33	0	11
Italien	40	36	0	4
Nigeria	34	8	15	11
Portugal	27	22	0	5
Mazedonien	18	18	0	0
Türkei	17	17	0	0
Bosnien und Herzegowina	14	14	0	0
Spanien	11	11	0	0
Übrige Nationalitäten	126	55	37	34

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 10:** Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

### 2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

#### Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Serbien/Montenegro/Kosovo	60	14	1	45
Nigeria	44	0	16	28
Rumänien	38	0	1	37
Schweiz	34	34		
Algerien	21	0	5	16
Kroatien	14	3	0	11
Irak	14	0	4	10
Georgien	14	0	5	9
Deutschland	11	5	0	6
Italien	10	5	0	5
Bosnien und Herzegowina	10	1	2	7
Pakistan	10	5	0	5
Übrige Nationalitäten	177	18	31	128

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 11:** Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

#### 2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

##### 2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

#### **Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person**

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
<b>Total Minderjährige</b>	<b>442</b>	<b>101</b>	<b>45</b>	<b>14</b>	<b>35</b>	<b>7</b>	<b>644</b>
Schweizer	315	68	23	13	24	5	448
Ausländer	127	33	22	1	11	2	196
Wohnbevölkerung	105	25	15	0	9	0	154
Asylsuchende	13	3	2	0	0	0	18
Übrige Ausländer	9	5	5	1	2	2	24
<b>Total Erwachsene</b>	<b>1 827</b>	<b>622</b>	<b>251</b>	<b>130</b>	<b>151</b>	<b>67</b>	<b>3 048</b>
Schweizer	1 050	341	123	65	60	28	1 667
Ausländer	777	281	128	65	91	39	1 381
Wohnbevölkerung	510	194	74	35	53	18	884
Asylsuchende	81	26	16	8	9	4	144
Übrige Ausländer	186	61	38	22	29	17	353

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 12:** StGB: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2-er oder 3-er Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichdiebstahl (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

#### 2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

##### Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
<b>Total Minderjährige</b>	<b>57</b>	<b>73</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>141</b>
Schweizer	37	57	3	5	0	0	102
Ausländer	20	16	1	1	1	0	39
Wohnbevölkerung	16	13	1	1	1	0	32
Asylsuchende	1	3	0	0	0	0	4
Übrige Ausländer	3	0	0	0	0	0	3
<b>Total Erwachsene</b>	<b>314</b>	<b>443</b>	<b>90</b>	<b>42</b>	<b>46</b>	<b>1</b>	<b>936</b>
Schweizer	196	275	57	26	30	0	584
Ausländer	118	168	33	16	16	1	352
Wohnbevölkerung	77	110	26	11	14	0	238
Asylsuchende	17	27	3	1	1	0	49
Übrige Ausländer	24	31	4	4	1	1	65

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 13:** BetmG: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufige 2-er Straftatenkombinationen im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz sind der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit anderen Widerhandlungen des Betäubungsmittelgesetzes oder der Konsum und Handel von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

### 2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

#### Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
<b>Total Minderjährige</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19</b>
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	11	7	1	0	0	0	19
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylsuchende	2	1	0	0	0	0	3
Übrige Ausländer	9	6	1	0	0	0	16
<b>Total Erwachsene</b>	<b>255</b>	<b>141</b>	<b>24</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>438</b>
Schweizer	30	4	0	0	0	0	34
Ausländer	225	137	24	7	11	0	404
Wohnbevölkerung	40	8	3	0	0	0	51
Asylsuchende	34	22	1	1	4	0	62
Übrige Ausländer	151	107	20	6	7	0	291

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 14:** AuG: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

### 2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

#### Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	5 430	1 137	221	110	76	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 15:** Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, inwiefern eventuell Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

### 3 Detailbereiche

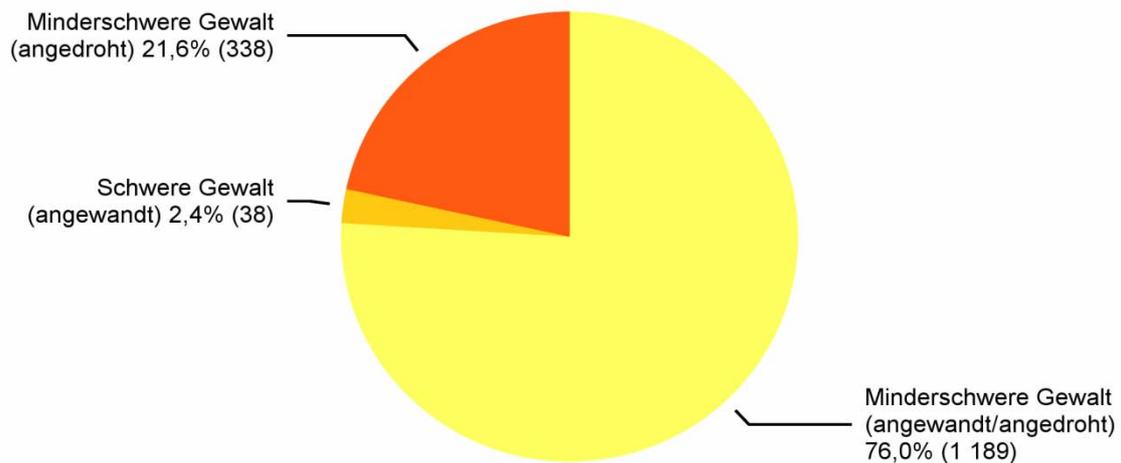
#### 3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

##### 3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

###### **Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form**

---



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 14:** Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

### 3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

#### Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

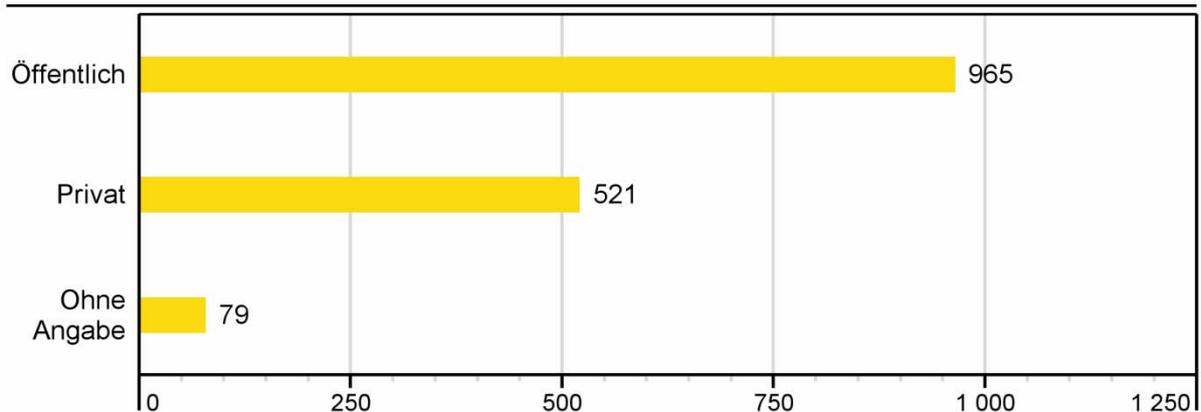
	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>47</b>	<b>93,6%</b>	<b>38</b>	<b>84,2%</b>	<b>-19%</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	8	100,0%	3	100,0%	-63%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	3	100,0%	0	k.A.	-100%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	1	100,0%	0%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	4	100,0%	0	k.A.	-100%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	8	87,5%	4	75,0%	-50%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	1	100,0%	0%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	4	75,0%	1	0,0%	-75%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	3	100,0%	2	100,0%	-33%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Geiselnahme (Art. 185)	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Vergewaltigung (Art. 190)	30	93,3%	31	83,9%	3%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	k.A.	0	k.A.	0%
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>1 464</b>	<b>84,2%</b>	<b>1 189</b>	<b>82,7%</b>	<b>-19%</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	251	75,3%	254	76,0%	1%
Tätlichkeiten (Art. 126)	678	86,4%	529	90,5%	-22%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	78	98,7%	41	100,0%	-47%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	49	75,5%	60	83,3%	22%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	100	44,0%	109	39,4%	9%
Nötigung (Art. 181)	60	98,3%	53	92,5%	-12%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	11	90,9%	14	71,4%	27%
Freiheitsberaubung/Entführung. schwerer Fall (Art. 184)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	24	83,3%	23	60,9%	-4%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	213	99,1%	106	98,1%	-50%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.	0	k.A.	0%
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>439</b>	<b>92,0%</b>	<b>338</b>	<b>92,9%</b>	<b>-23%</b>
Drohung (Art. 180)	427	92,5%	332	93,7%	-22%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	12	75,0%	6	50,0%	-50%
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>1 950</b>	<b>86,2%</b>	<b>1 565</b>	<b>84,9%</b>	<b>-20%</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 16:** Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

### 3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

#### Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



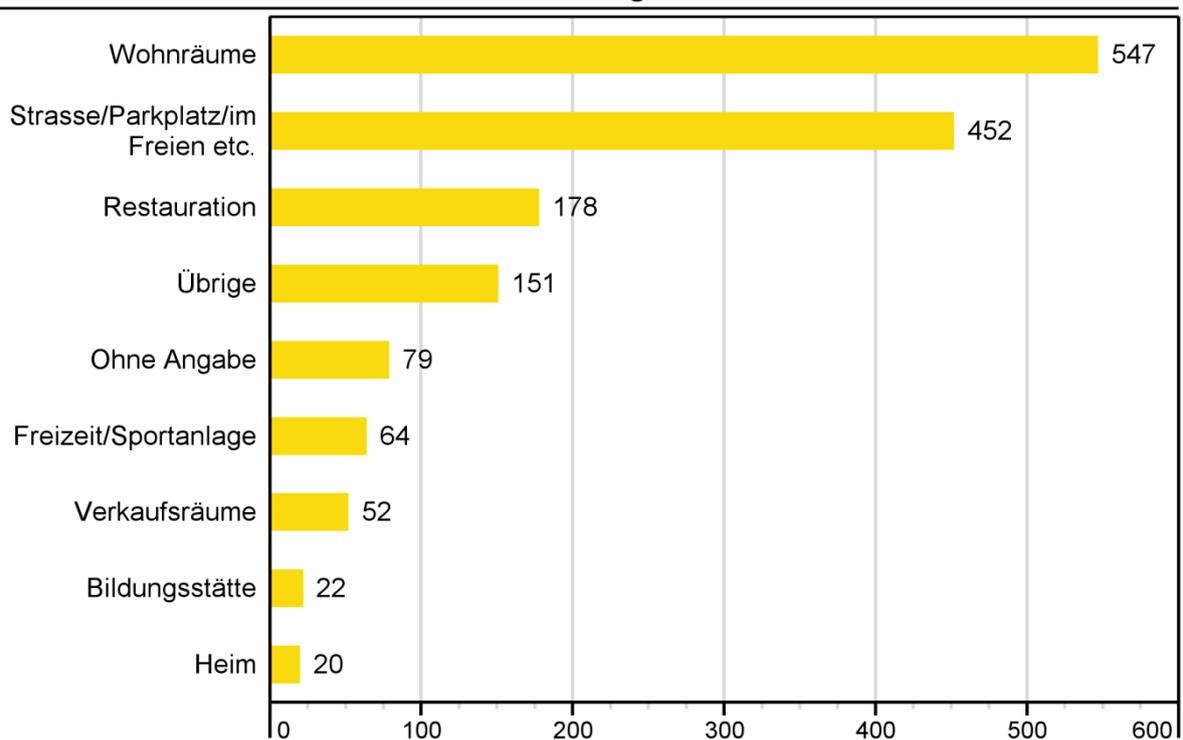
Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

#### Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die « eigenen vier Wände », das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

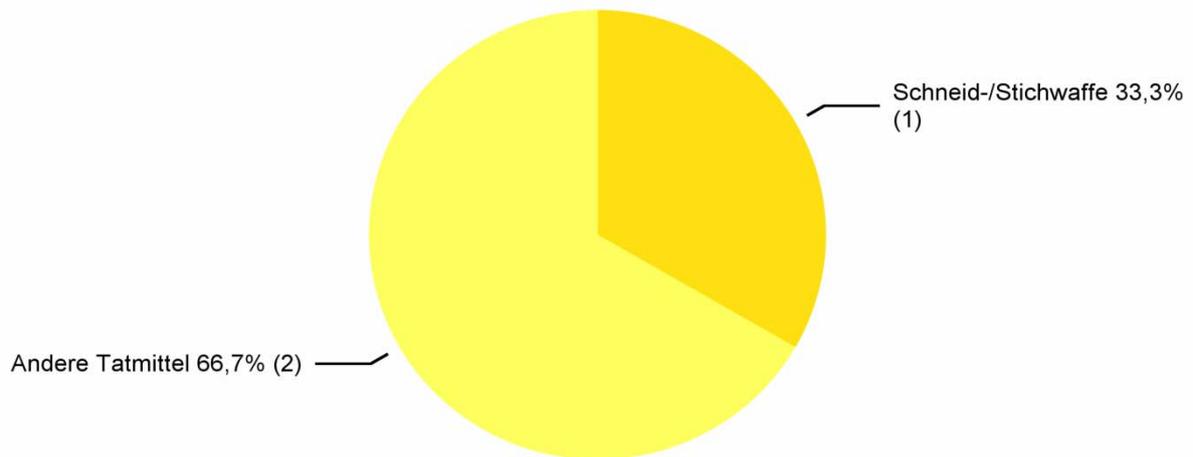
Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

### 3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

#### 3.1.4.1 Tötungsdelikte

##### Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

---



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

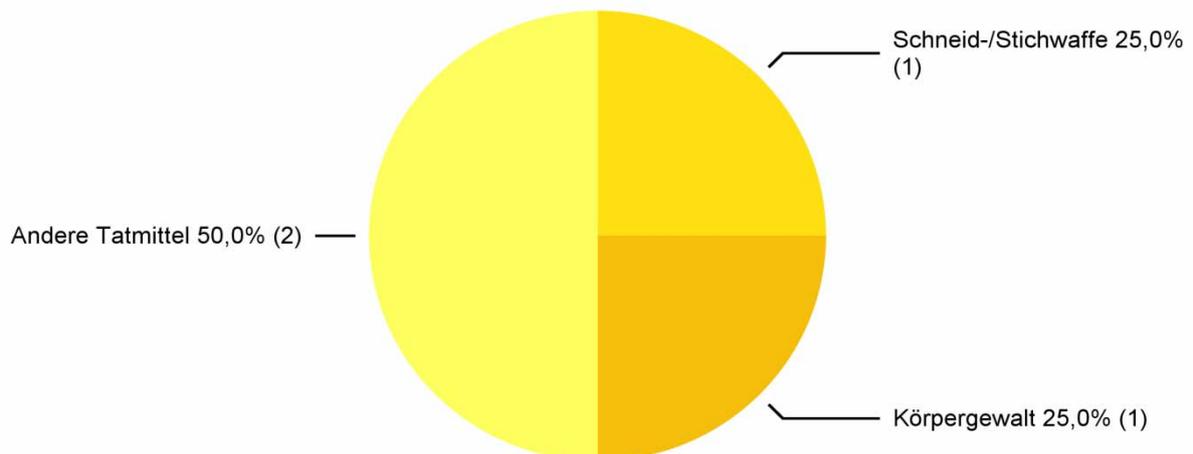
© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 17:** Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

#### 3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

##### Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

---



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 18:** Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

### 3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

#### Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>23</b>	<b>30</b>	<b>18</b>	<b>15</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	3	0	0	3	2	1	1
Tötungsdelikt Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	1	1	1	1
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	0	0	2	1	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	0	1	2	2	0	0
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	1	1	0	0
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	0	1	1	1	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	26	0	8	18	26	17	14
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>854</b>	<b>121</b>	<b>231</b>	<b>502</b>	<b>732</b>	<b>410</b>	<b>345</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	202	38	63	101	181	105	94
Tätlichkeiten (Art. 126)	456	50	106	300	367	225	193
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	40	12	18	10	40	18	17
Beteiligung Angriff (Art. 134)	35	17	16	2	35	14	14
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	51	16	16	19	50	25	15
Nötigung (Art. 181)	51	6	11	34	49	23	21
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	18	0	8	10	17	12	10
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	13	0	1	12	12	5	5
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	97	5	29	63	83	39	26
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>283</b>	<b>11</b>	<b>48</b>	<b>224</b>	<b>252</b>	<b>147</b>	<b>111</b>
Drohung (Art. 180)	277	11	48	218	247	144	109
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	6	0	0	6	5	3	2
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>1 011</b>	<b>129</b>	<b>255</b>	<b>627</b>	<b>869</b>	<b>481</b>	<b>396</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 17:** Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

### 3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

#### Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>36</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>33</b>	<b>0</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	3	0	0	3	1	2	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	0	0	2	0	2	0
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	0	1	2	2	1	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	1	0	1	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	1	0	1	0	1	0	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	1	0	0	1	1	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	30	10	11	9	0	30	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>1 118</b>	<b>145</b>	<b>301</b>	<b>657</b>	<b>719</b>	<b>384</b>	<b>15</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	250	30	98	122	195	55	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	516	73	145	298	297	219	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	6	3	3	0	6	0	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	33	5	19	9	32	1	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	143	24	42	66	92	40	11
Nötigung (Art. 181)	53	7	6	39	19	33	1
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	14	3	7	4	4	10	0
Freiheitsb./Entf. Schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	22	6	4	12	2	20	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	138	0	1	134	104	31	3
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>343</b>	<b>29</b>	<b>51</b>	<b>258</b>	<b>154</b>	<b>184</b>	<b>5</b>
Drohung (Art. 180)	338	29	51	253	149	184	5
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	6	0	0	6	5	1	0
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>1 339</b>	<b>173</b>	<b>330</b>	<b>816</b>	<b>818</b>	<b>501</b>	<b>20</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

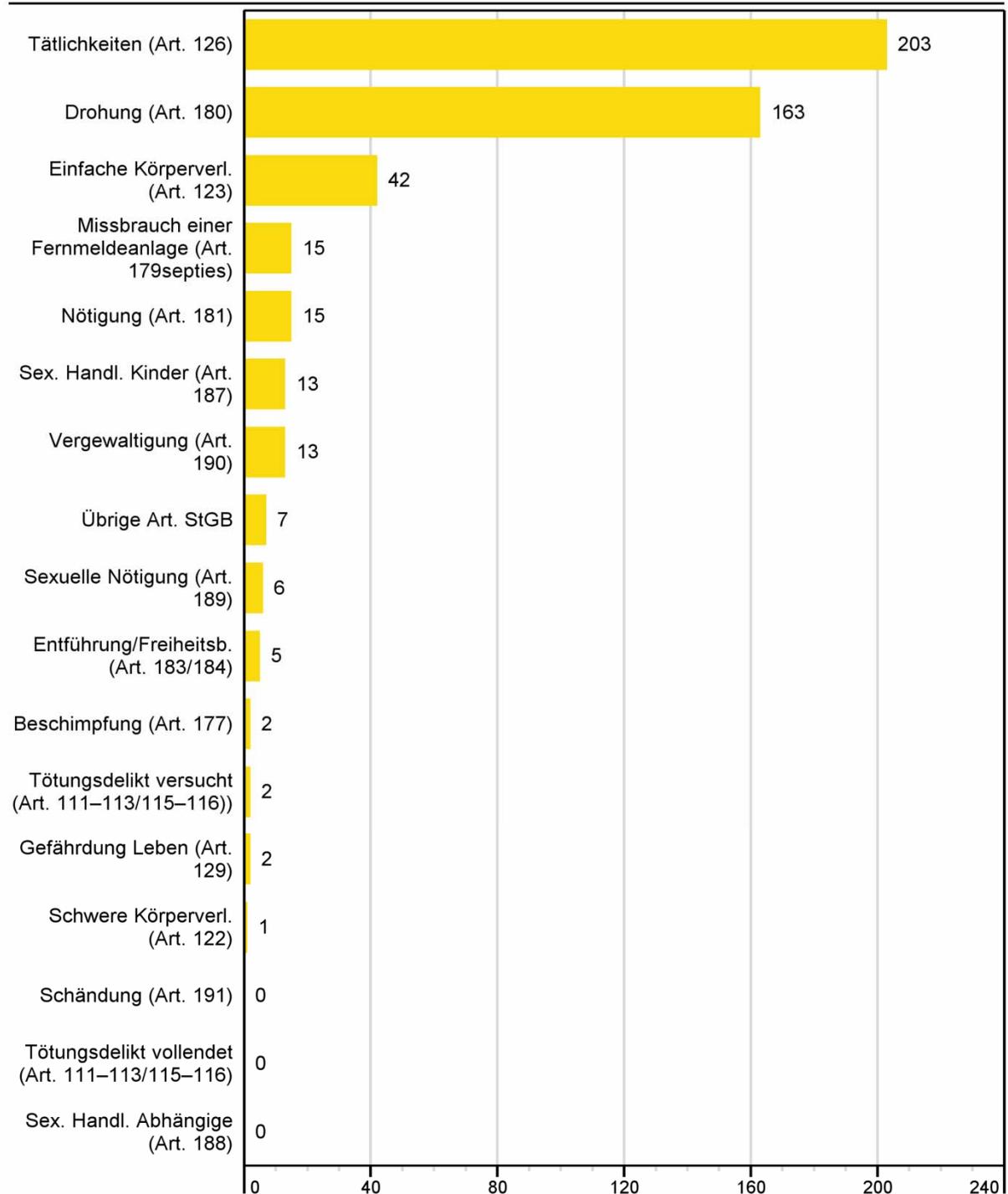
**Tabelle 18:** Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

## 3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen (Stief-/Pflege-)Eltern-Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

### 3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

**Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen**



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 19:** Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

### 3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

#### **Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich**

	2009	2010	
	<b>Straftaten</b>	<b>Straftaten</b>	<b>Differenz Vorjahr</b>
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/115–116)	1	0	-100%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/115–116)	2	2	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	1	1	0%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	44	42	-5%
Tätlichkeiten (Art. 126)	241	203	-16%
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	2	0%
Beschimpfung (Art. 177)	1	2	100%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	16	15	-6%
Drohung (Art. 180)	197	163	-17%
Nötigung (Art. 181)	16	15	-6%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183)	5	5	0%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	9	13	44%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	9	6	-33%
Vergewaltigung (Art. 190)	15	13	-13%
Schändung (Art. 191)	1	0	-100%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB <sup>1</sup>	4	7	75%
<b>Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt</b>	<b>564</b>	<b>489</b>	<b>-13%</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 19:** Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von Straftaten die Beziehung der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 40 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

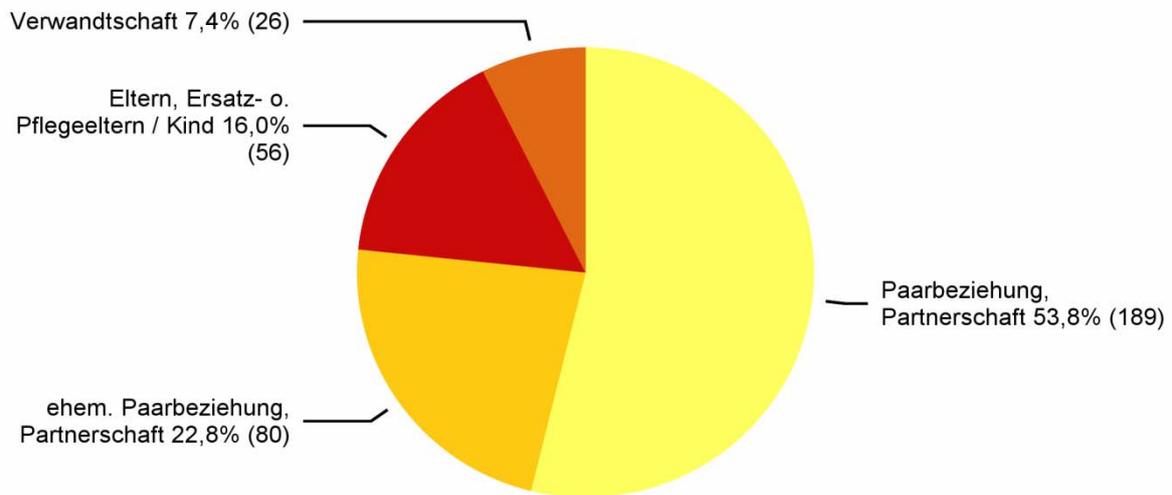
Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl), wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigte und geschädigte Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

Im Bereich der Straftaten 'häusliche Gewalt' wurden Anpassungen vorgenommen. Straftaten, die nicht typisch für diesen Bereich sind, wurden herausgenommen. Die Zahlen für das Jahr 2009 wurden auf dieser Basis neu berechnet.

<sup>1</sup> Übrige Artikel des StGB: strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art.193 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art.260 bis StGB)

### 3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

#### Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

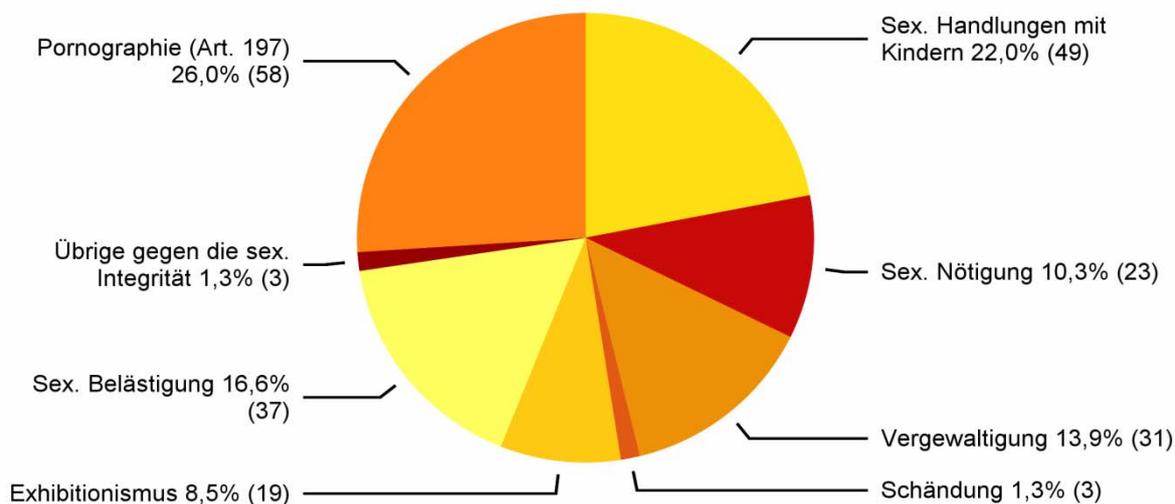
**Abbildung 20:** Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. Um alle Beziehungsformen präzise abbilden zu können, wird eine Person in dieser Graphik pro Beziehungsart ausgewiesen. Eine geschädigte Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein.

### 3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

#### 3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

##### Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 21:** Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

#### 3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

##### Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

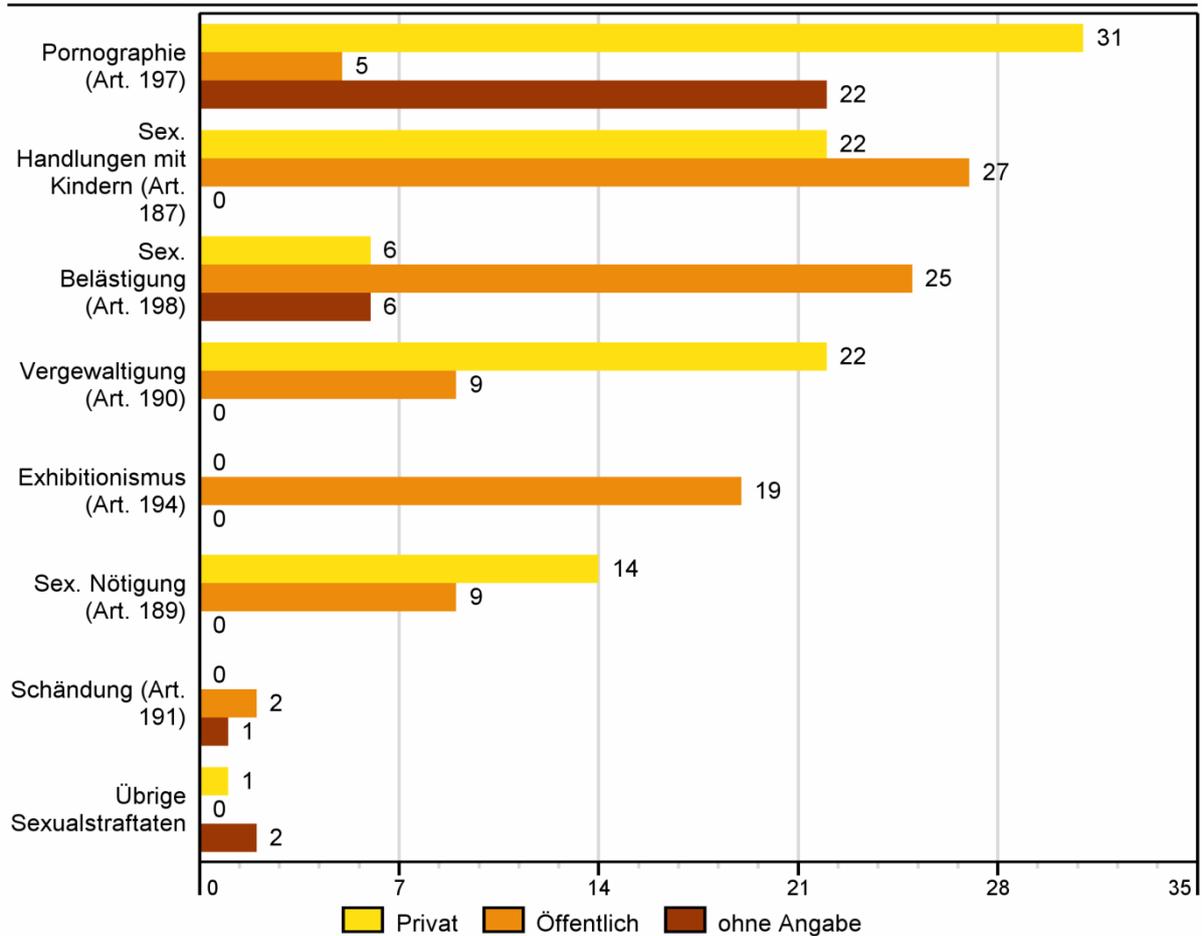
	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	77	89,6%	49	61,2%	-36%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	24	83,3%	23	60,9%	-4%
Vergewaltigung (Art. 190)	30	93,3%	31	83,9%	3%
Schändung (Art. 191)	2	50,0%	3	33,3%	50%
Exhibitionismus (Art. 194)	23	56,5%	19	21,1%	-17%
Pornographie (Art. 197)	63	95,2%	58	89,7%	-8%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	36	61,1%	37	54,1%	3%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	2	100,0%	3	100,0%	50%
<b>Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>257</b>	<b>83,7%</b>	<b>223</b>	<b>67,3%</b>	<b>-13%</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 20:** Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

### 3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

#### Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 22:** Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

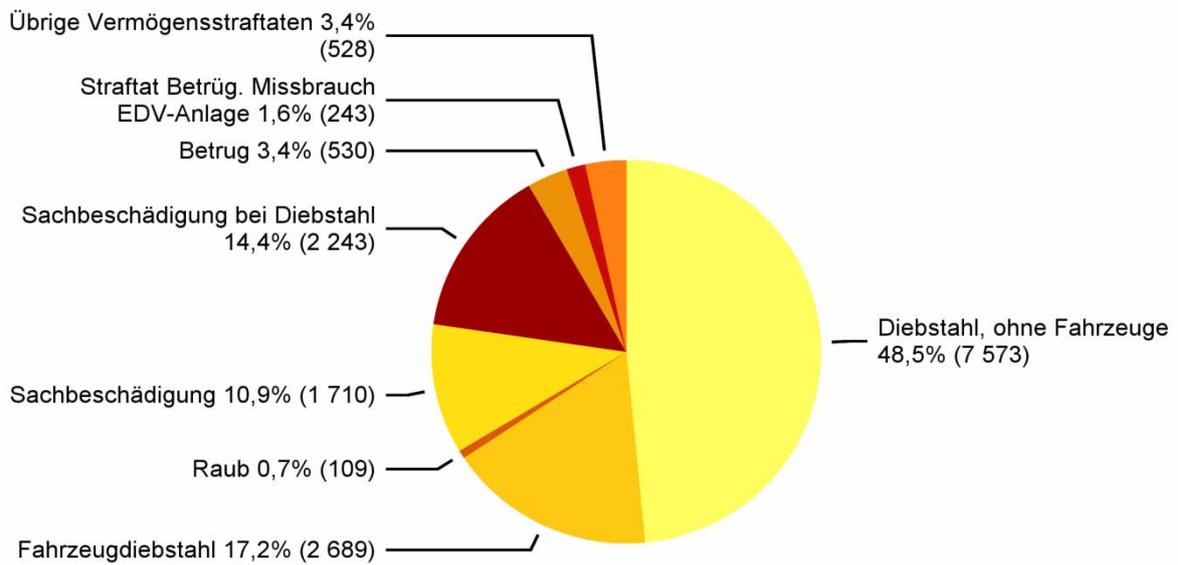
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die « eigenen vier Wände », das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

### 3.4 Straftaten gegen das Vermögen

#### 3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

##### **Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten**



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 23:** Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

### 3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

#### Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	190	20,0%	169	16,6%	-11%
Veruntreuung (Art. 138)	104	100,0%	86	97,7%	-17%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 664	24,2%	7 573	23,0%	-1%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	3 005	6,0%	2 689	5,0%	-11%
Raub (Art. 140)	100	44,0%	109	39,4%	9%
Sachentziehung (Art. 141)	30	100,0%	19	78,9%	-37%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	8	25,0%	76	1,3%	850%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	4	50,0%	2	50,0%	-50%
Sachbeschädigung (Art. 144)	2 035	20,6%	1 710	16,4%	-16%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	2 323	19,5%	2 243	17,7%	-3%
Betrug (Art. 146)	359	69,9%	530	90,2%	48%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	352	59,7%	243	21,4%	-31%
Zechprellerei (Art. 149)	54	88,9%	36	88,9%	-33%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	10	70,0%	3	100,0%	-70%
Erpressung (Art. 156)	12	75,0%	6	50,0%	-50%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	2	100,0%	24	100,0%	1 100%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Hehlerei (Art. 160)	150	100,0%	93	97,8%	-38%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	1	100,0%	4	100,0%	300%
Verfügung mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169)	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Übrige Vermögensstraftaten	29	89,7%	10	90,0%	-66%
<b>Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG</b>	<b>16 434</b>	<b>23,3%</b>	<b>15 625</b>	<b>21,9%</b>	<b>-5%</b>

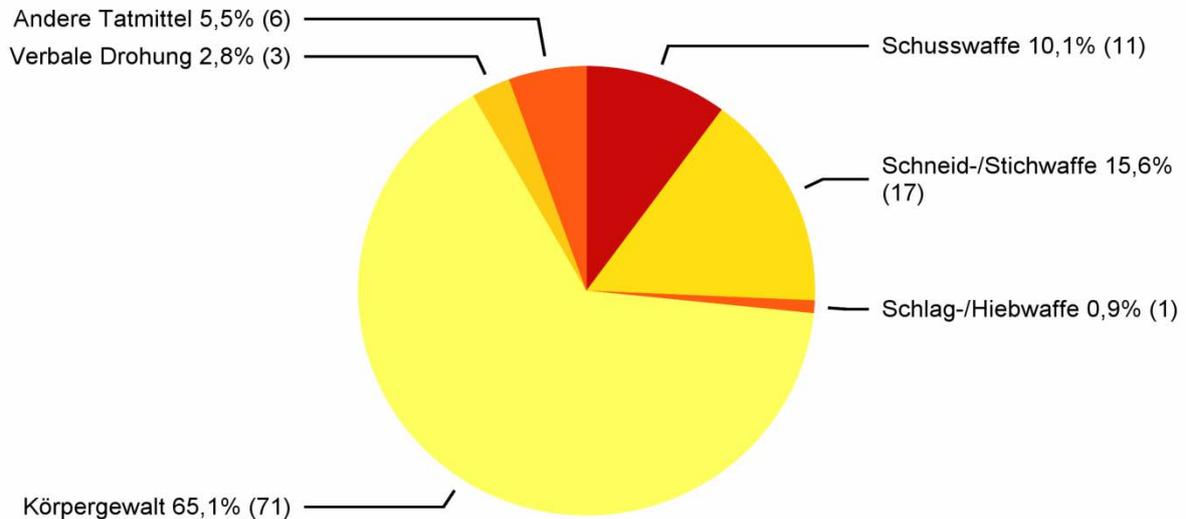
© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 21:** Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

### 3.5 Raub

#### 3.5.1 Tatmittel bei Raub

##### Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

#### 3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

##### Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Schusswaffe	9	22,2%	11	54,5%	22%
Schneid-/Stichwaffe	20	65,0%	17	11,8%	-15%
Schlag-/Hiebwaffe	1	100,0%	1	0,0%	0%
Körpergewalt	58	37,9%	71	43,7%	22%
Verbale Drohung	6	66,7%	3	66,7%	-50%
Anderes Tatmittel	5	40,0%	6	33,3%	20%
Unbekanntes Tatmittel	1	0,0%	0	k.A.	-100%
<b>Total Raub (Art. 140)</b>	<b>100</b>	<b>44,0%</b>	<b>109</b>	<b>39,4%</b>	<b>9%</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

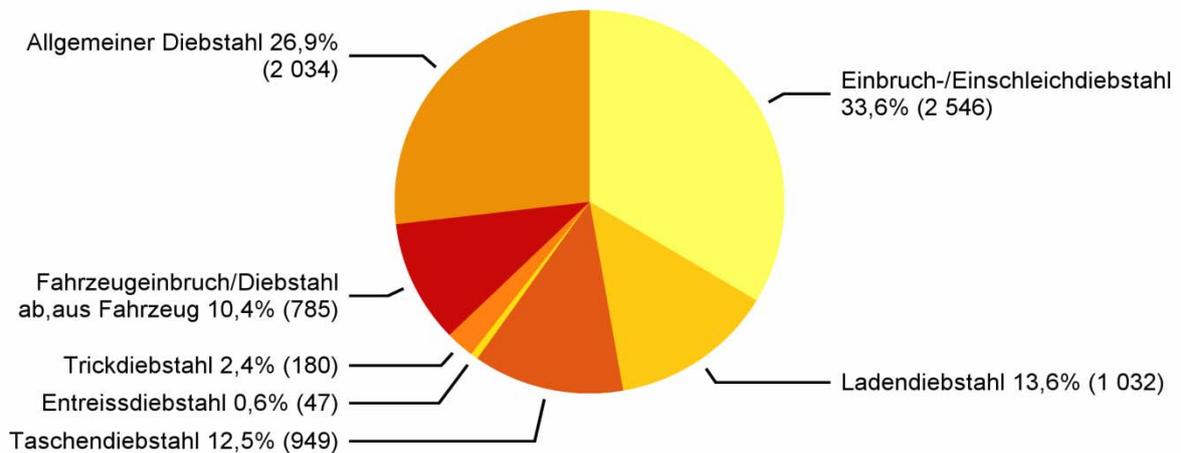
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

## 3.6 Diebstahl

### 3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

#### Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

---



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 25:** Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

### 3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

#### Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

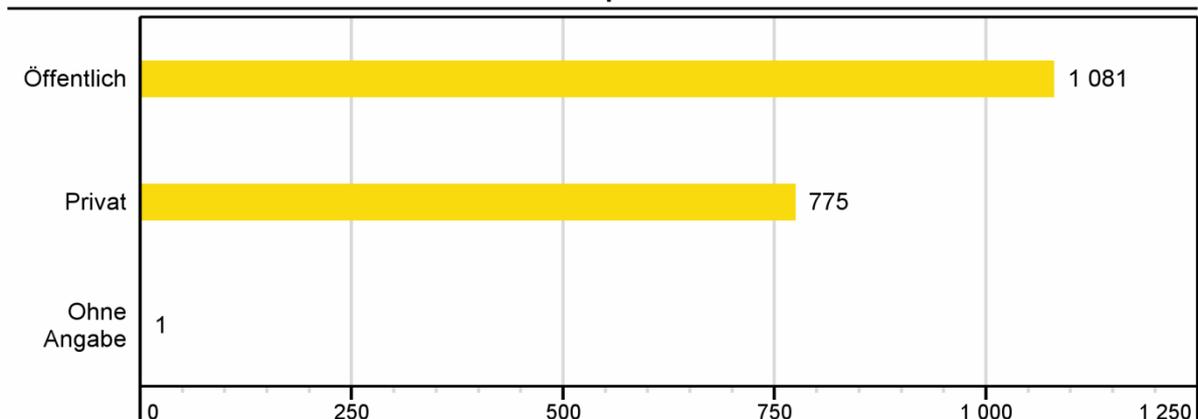
	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Allgemeiner Diebstahl	2 218	14,6%	2 027	9,8%	-9%
Einbruchdiebstahl	1 944	20,7%	1 857	17,4%	-4%
Einschleichdiebstahl	767	15,1%	689	15,4%	-10%
Ladendiebstahl	1 048	85,4%	1 032	86,4%	-2%
Entreisssdiebstahl	42	21,4%	47	34,0%	12%
Taschendiebstahl	785	2,2%	949	2,4%	21%
Trickdiebstahl	211	3,3%	180	4,4%	-15%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	324	12,0%	368	19,8%	14%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	312	10,9%	417	23,3%	34%
Hausgenossendiebstahl	13	100,0%	7	100,0%	-46%
<b>Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)</b>	<b>7 664</b>	<b>24,2%</b>	<b>7 573</b>	<b>23,0%</b>	<b>-1%</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 23:** Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

### 3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

#### Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

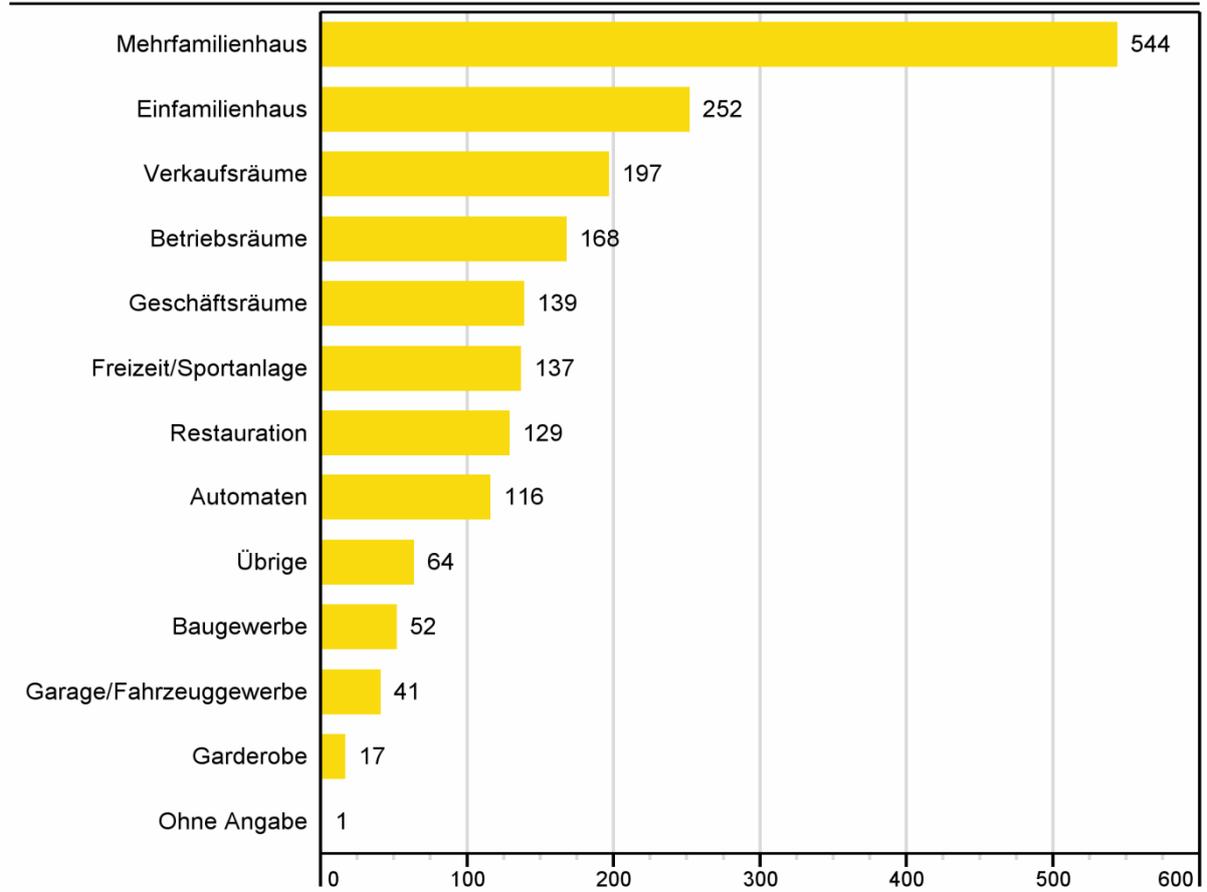
© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 26:** Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die « eigenen vier Wände », das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

### Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

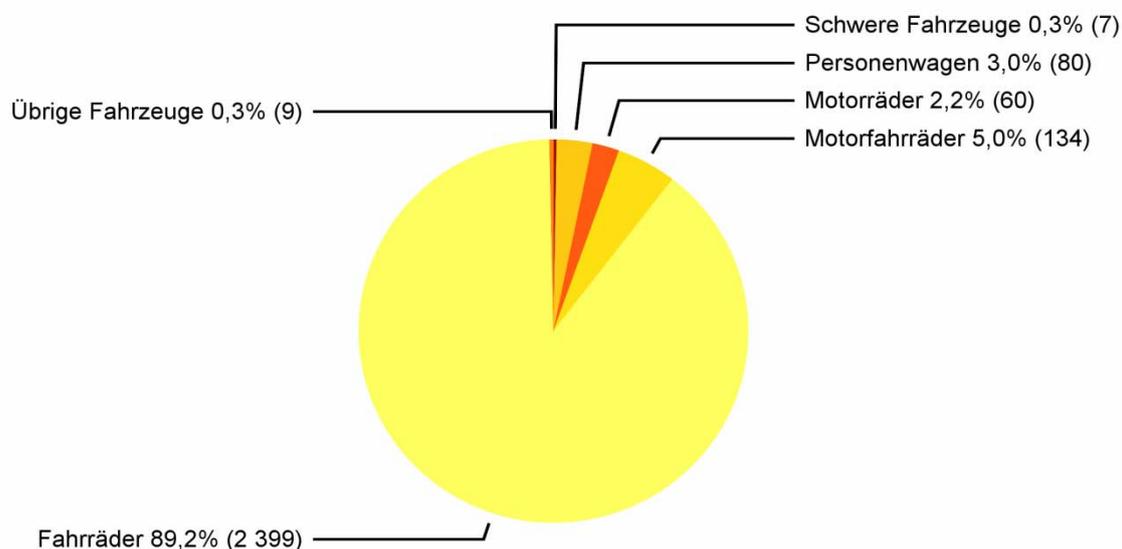
© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 27:** Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

### 3.7 Fahrzeugdiebstahl

#### 3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

##### Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 28:** Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

#### 3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

##### Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Schwere Fahrzeuge	17	35,3%	7	0,0%	-59%
Personenwagen	91	61,5%	80	53,8%	-12%
Motorräder	86	30,2%	60	16,7%	-30%
Motorfahrräder	167	18,6%	134	9,7%	-20%
Fahrräder	2 631	2,2%	2 399	2,8%	-9%
Übrige Fahrzeuge	13	23,1%	9	11,1%	-31%
<b>Total Fahrzeugdiebstahl</b>	<b>3 005</b>	<b>6,0%</b>	<b>2 689</b>	<b>5,0%</b>	<b>-11%</b>

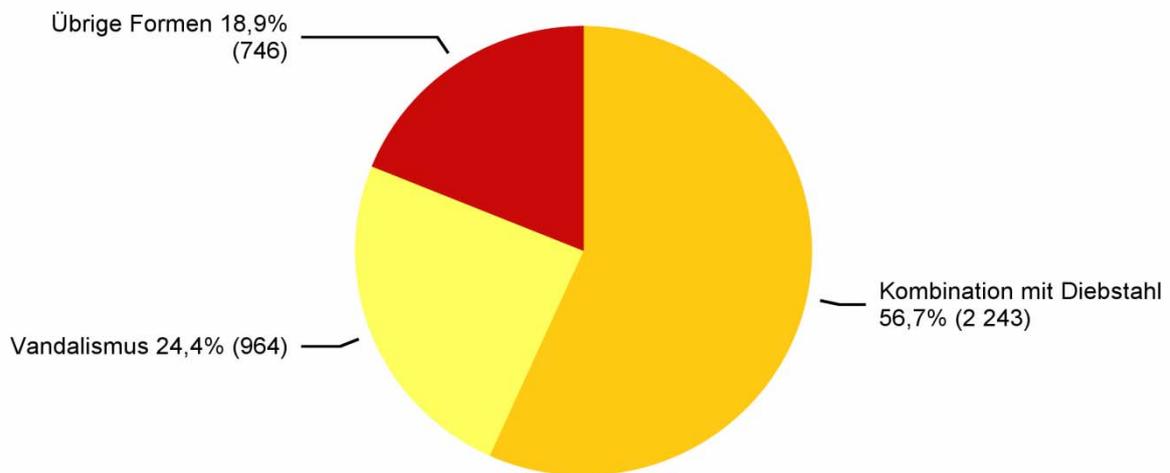
© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 24:** Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

### 3.8 Sachbeschädigung

#### 3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

##### Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 29:** Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

#### 3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

##### Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

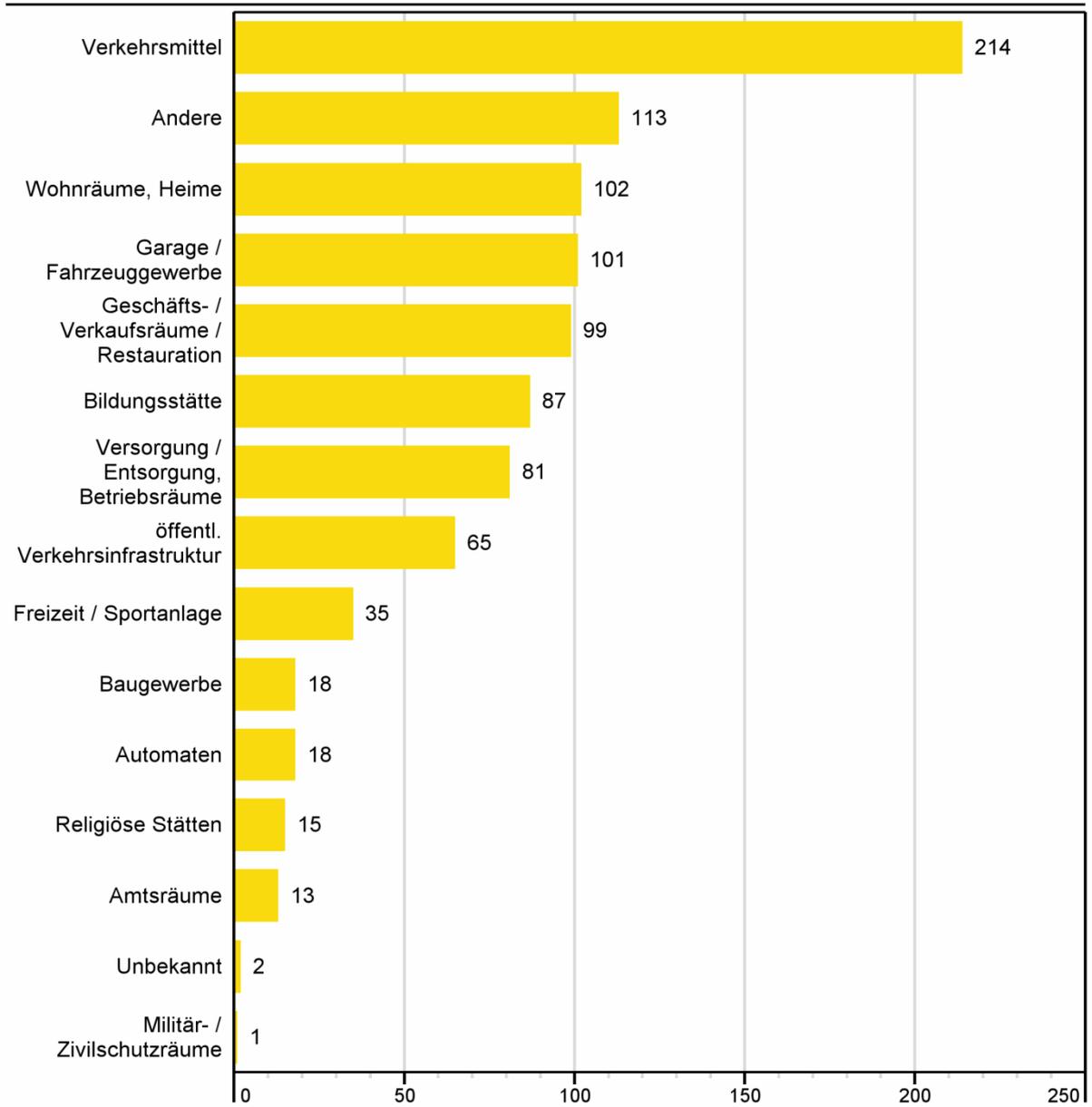
	2009		2010		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Im Kombination mit Diebstahl	2 323	19,5%	2 243	17,7%	-3%
Vandalismus	748	20,9%	964	13,4%	29%
Übrige Formen	1 287	20,4%	746	20,4%	-42%
<b>Total Sachbeschädigungen</b>	<b>4 358</b>	<b>20,0%</b>	<b>3 953</b>	<b>17,1%</b>	<b>-9%</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 25:** Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

### 3.8.3 Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

#### Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

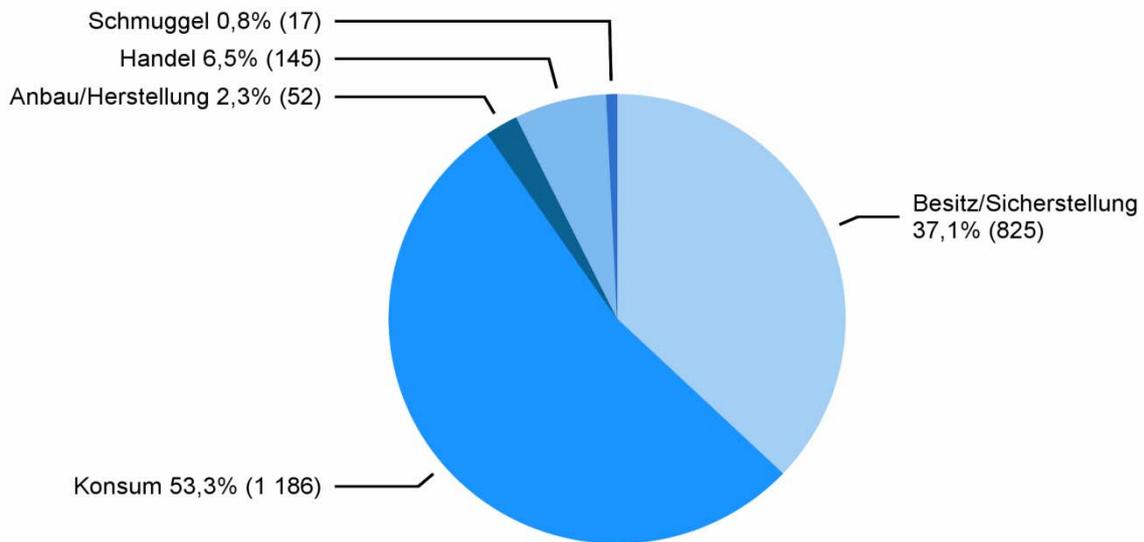
**Abbildung 30:** Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

### 3.9 Betäubungsmittelgesetz

#### 3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

##### **Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung**

---



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 31:** Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbemässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

### 3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

#### Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
<b>Total Besitz/Sicherstellung</b>	<b>1 007</b>	<b>96,0%</b>	<b>825</b>	<b>95,6%</b>	<b>-18%</b>
Besitz/Sicherstellung Übertretung	908	96,6%	729	96,2%	-20%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	82	95,1%	67	94,0%	-18%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	17	70,6%	29	86,2%	71%
<b>Total Konsum</b>	<b>1 289</b>	<b>99,8%</b>	<b>1 186</b>	<b>100,0%</b>	<b>-8%</b>
<b>Total Anbau/Herstellung</b>	<b>46</b>	<b>95,7%</b>	<b>52</b>	<b>98,1%</b>	<b>13%</b>
Anbau/Herstellung Übertretung	8	87,5%	20	100,0%	150%
Anbau/Herstellung leichter Fall	19	100,0%	23	95,7%	21%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	19	94,7%	9	100,0%	-53%
<b>Total Handel</b>	<b>136</b>	<b>99,3%</b>	<b>145</b>	<b>100,0%</b>	<b>7%</b>
Handel leichter Fall	48	100,0%	71	100,0%	48%
Handel schwerer Fall	88	98,9%	74	100,0%	-16%
<b>Total Schmuggel</b>	<b>7</b>	<b>85,7%</b>	<b>17</b>	<b>88,2%</b>	<b>143%</b>
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	1	100,0%	10	100,0%	900%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	6	83,3%	7	71,4%	17%
<b>Total Widerhandlungen gegen das BetmG</b>	<b>2 485</b>	<b>98,1%</b>	<b>2 225</b>	<b>98,2%</b>	<b>-10%</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 26:** Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

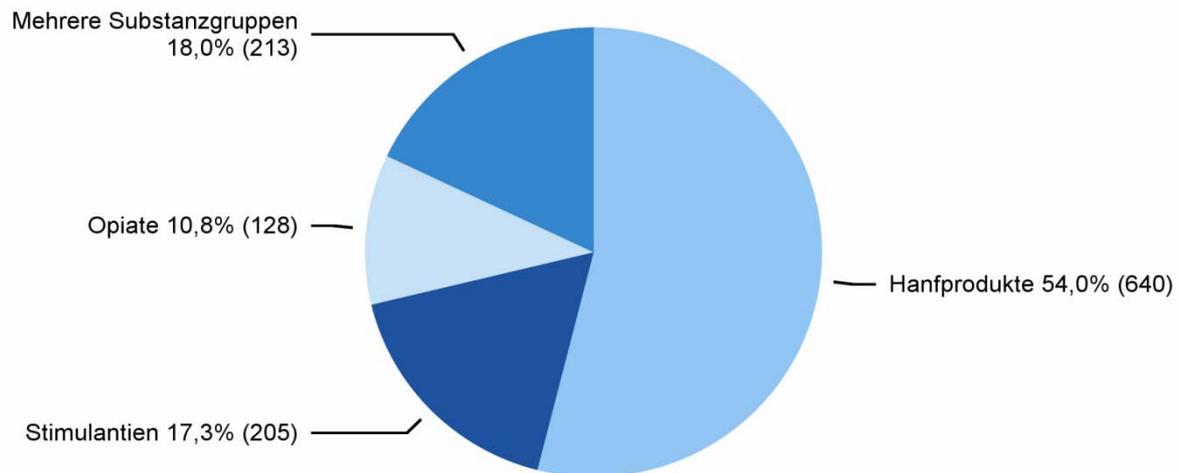
### 3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

#### 3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

##### **Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln**

---



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

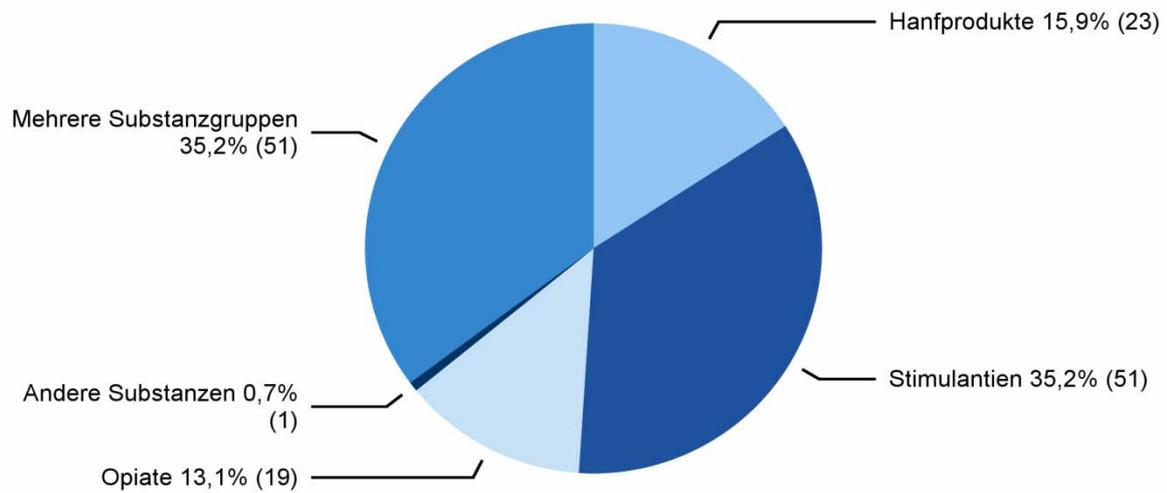
© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 32:** Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

### 3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

#### Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

---



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 33:** Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

### 3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

#### 3.9.4.1 *Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

##### **Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit**

	Total	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50+
Schweizer	552	9	72	82	149	92	86	50	12
Ausländer	304	2	26	34	67	80	72	20	3
Wohnbevölkerung	220	1	24	23	47	57	52	14	2
Asylbereich	40	1	2	7	12	12	4	2	0
Übrige Ausländer	44	0	0	4	8	11	16	4	1
Schweizerinnen	83	1	12	10	17	11	13	14	5
Ausländerinnen	26	1	3	0	5	6	5	6	0
Wohnbevölkerung	24	1	3	0	4	6	5	5	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	2	0	0	0	1	0	0	1	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 27:** Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

#### 3.9.4.2 *Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

##### **Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit**

	Total	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+
Schweizer	60	0	4	5	12	7	17	12	3	0
Ausländer	59	0	5	7	6	18	16	6	0	1
Wohnbevölkerung	29	0	1	1	0	10	13	4	0	0
Asylbereich	9	0	1	2	3	2	0	1	0	0
Übrige Ausländer	21	0	3	4	3	6	3	1	0	1
Schweizerinnen	8	0	0	0	3	1	3	1	0	0
Ausländerinnen	6	0	0	0	1	1	4	0	0	0
Wohnbevölkerung	4	0	0	0	1	1	2	0	0	0
Asylbereich	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 28:** Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

### 3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

#### Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
<b>Total Minderjährige</b>	<b>127</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>141</b>
Schweizer	92	10	0	0	0	0	102
Ausländer	35	2	1	1	0	0	39
Wohnbevölkerung	28	2	1	1	0	0	32
Asylbereich	4	0	0	0	0	0	4
Übrige Ausländer	3	0	0	0	0	0	3
<b>Total Erwachsene</b>	<b>779</b>	<b>109</b>	<b>32</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>936</b>
Schweizer	485	72	19	4	4	0	584
Ausländer	294	37	13	1	6	1	352
Wohnbevölkerung	195	25	11	1	6	0	238
Asylbereich	43	5	1	0	0	0	49
Übrige Ausländer	56	7	1	0	0	1	65

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 29:** Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

### 3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

#### Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2009	2010	Differenz Vorjahr
Männer	3	4	33%
Frauen	1	0	-100%
Erwachsene	4	4	0%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	2	3	50%
Ausländer/innen	2	1	-50%
<b>Total registrierte Drogentote</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>0%</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 30:** Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals - aber bestimmt nicht immer - hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten „Drogentoten“ wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

### 3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

#### **Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln**

		Fälle	Menge
<b>Hanfprodukte</b>			
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	Gramm	1	199
	Pflanze	16	1 021
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	Gramm	9	6 619
	Pflanze	3	93
Haschisch	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	4	4
	Gramm	76	1 425
Haschischöl	Gramm	1	1
	ml	1	1
Marihuana	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	100	108
	Gramm	455	8 436
<b>Stimulantien</b>			
Amphetamine	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	1	1
	Gramm	30	103
Ecstasy	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	2	4
	Gramm	8	55
Kokablätter	Gramm	2	149
Kokain	Gramm	112	6 991
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal)	Gramm	2	10
<b>Opiate</b>			
Heroin	Gramm	137	10 167
Methadon	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	3	42
<b>Halluzinogene</b>			
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	Gramm	5	86
LSD	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	2	51
Andere Halluzinogene	Pflanze	1	1
<b>Andere Substanzen</b>			
Andere Betäubungsmittel	Gramm	1	1
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	19	1 128
	Gramm	1	3
	ml	1	5
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	Stück/Tabletten/Dosis/Joint	1	1

© Bundesamt für Statistik (BFS)

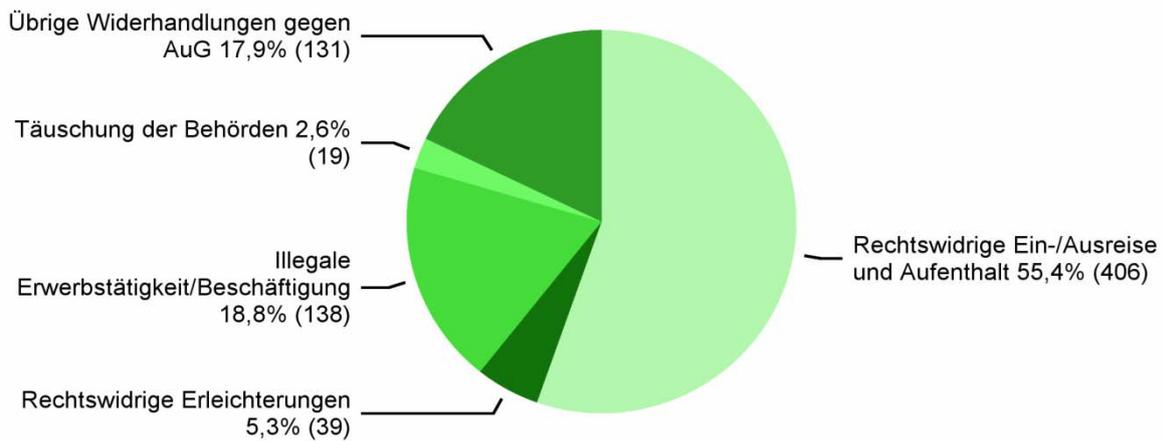
**Tabelle 31:** Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

### 3.10 Ausländergesetz (AuG)

#### 3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

##### Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

---



Stand der Datenbank: 11.2.2011

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Abbildung 34:** Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

### 3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

#### Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Verletzung Einreisebestimmungen	157	100,0%	123	100,0%	-22%
Rechtswidriger Aufenthalt	356	100,0%	283	100,0%	-21%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	3	100,0%	0	k.A.	-100%
<b>Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt</b>	<b>517</b>	<b>100,0%</b>	<b>406</b>	<b>100,0%</b>	<b>-21%</b>
Förderung der rechtswidrigen. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	37	100,0%	28	100,0%	-24%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	6	100,0%	1	100,0%	-83%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	18	100,0%	10	100,0%	-44%
<b>Total rechtswidrige Erleichterungen</b>	<b>61</b>	<b>100,0%</b>	<b>39</b>	<b>100,0%</b>	<b>-36%</b>
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	121	100,0%	99	100,0%	-18%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	7	100,0%	0	k.A.	-100%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	44	100,0%	38	100,0%	-14%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	1	100,0%	1	100,0%	0%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	3	100,0%	0	k.A.	-100%
<b>Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung</b>	<b>176</b>	<b>100,0%</b>	<b>138</b>	<b>100,0%</b>	<b>-22%</b>
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	15	100,0%	13	100,0%	-13%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	7	100,0%	6	100,0%	-14%
<b>Total Täuschung der Behörden</b>	<b>22</b>	<b>100,0%</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>	<b>-14%</b>
Missachtung Ein- Ausgrenzung	69	100,0%	114	100,0%	65%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	7	100,0%	14	100,0%	100%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	1	100,0%	1	100,0%	0%
Nichteinhalten von Bedingungen	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Widerhandlungen mit Ausweispapieren	0	k.A.	0	k.A.	0%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	2	100,0%	0	k.A.	-100%
<b>Total weitere Widerhandlungen gegen AuG</b>	<b>81</b>	<b>100,0%</b>	<b>131</b>	<b>100,0%</b>	<b>62%</b>
<b>Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG</b>	<b>857</b>	<b>100,0%</b>	<b>733</b>	<b>100,0%</b>	<b>-14%</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 32:** Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

## 4 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

### 4.1 Nebengesetze des Bundes

Tatbestands-Art	Fälle	Straftaten	Aufgeklärt
Urheberrechtgesetz	1	1	1
BG gegen den unlauteren Wettbewerb	13	13	12
Militärstrafgesetz	5	5	5
BG über den Natur- und Heimatschutz	1	1	1
Tierschutzgesetz	41	43	33
Waffengesetz	126	140	138
BG über die direkte Bundessteuer	1	1	1
Alkoholgesetz	1	1	1
BG betreffend Handhabung der Bahnpolizei	6	6	6
Personenbeförderungsgesetz	65	66	66
BG über die Binnenschifffahrt	99	101	100
Heilmittelgesetz	7	7	7
Chemikaliengesetz	2	2	2
Umweltschutzgesetz	97	105	86
Gewässerschutzgesetz	63	68	59
Lebensmittelgesetz	5	5	4
Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen	4	4	4
Arbeitsgesetz	5	11	11
BG über die AHV	4	4	4
BG über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge	3	3	3
BG über die Unfallversicherung	3	4	4
Arbeitslosenversicherungsgesetz	8	8	8
BG über die Landwirtschaft	3	3	3
Tierseuchengesetz	8	8	8
BG über den Wald	13	15	9
Jagdgesetz	15	17	14
BG über die Fischerei	12	18	18
BG betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten	82	82	82
Spielbankengesetz	1	4	4
Edelmetallkontrollgesetz	1	1	1
Sprengstoffgesetz	13	17	16
BG über das Gewerbe der Reisenden	26	33	33
Geldwäschereigesetz	2	2	2
<b>Total Bundesnebengesetze</b>	<b>692</b>	<b>799</b>	<b>746</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

## 4.2 Nachträglich im Jahr 2010 aufgeklärte Straftaten

	Tatjahr					Total
	<2006	2006	2007	2008	2009	
Einfache Körperverletzung						2
Tätlichkeiten						1
Beteiligung Angriff						15
Total Leib und Leben						18
Diebstahl, inkl. geringfügig	1			2		8
Einbruchdiebstahl	4	1				74
Einschleichdiebstahl				1		6
Ladendiebstahl, inkl. geringfügig						3
Taschendiebstahl						5
Trickdiebstahl	1					1
Fahrzeugaufbruchdiebstahl, inkl. geringfügig						7
Fahrzeugdiebstahl				3		16
Raub	1					1
Sachbeschädigung, inkl. geringfügig						5
Sachbeschädigung + Diebstahl	3	1				80
Betrügerischer Missbrauch EDV-Anlage, inkl. geringfügig						5
Total Vermögen	10	2		6	211	229
Missbrauch Fernmeldeanlage				1		1
Total Ehre-, Geheim-, Privatbereich				1		1
Drohung						4
Hausfriedensbruch + Diebstahl	3	1		1	70	75
Total Freiheit	3	1		1	74	79
Pornografie				1		1
Total Sexuelle Integrität				1		1
Brandstiftung	1					1
Total Gemeingefährliche Vergehen	1					1
Total StGB	14	3	1	9	303	330
Total BetmG						2
Total übrige Bundesnebensetze						3
Gesamttotal	14	3	1	9	308	335

© Bundesamt für Statistik (BFS)

### 4.3 Kantonale Ereignisse

#### Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2009	2010	Differenz zu Vorjahr
<b>Total Brandfälle</b>	<b>92</b>	<b>71</b>	<b>-23%</b>
<b>Total Fahrzeugbrände</b>	<b>39</b>	<b>29</b>	<b>-26%</b>
<b>Total Explosionen</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>100%.</b>
<b>Total aussergewöhnliche Todesfälle</b>	<b>180</b>	<b>160</b>	<b>-11%</b>
<b>Total Suizide</b>	<b>61</b>	<b>46</b>	<b>-25%</b>
<b>Total Suizidversuche</b>	<b>65</b>	<b>46</b>	<b>-29%</b>
<b>Total Unfälle (ohne SVG)</b>	<b>176</b>	<b>195</b>	<b>11%</b>
davon verstorbene Personen	13	24	85
<b>Total abgängige Personen</b>	<b>351</b>	<b>420</b>	<b>20%</b>
davon vermisst	116	114	-2%
davon entwichen	197	284	44%
davon entlaufen	38	22	-42%
<b>Total Interventionen im häuslichen Bereich</b>	<b>203</b>	<b>214</b>	<b>5%</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

**Tabelle 33:** Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

## 4.4 Kantonale Gesetze

Straftatbestand	Anzahl Straftaten	davon aufgeklärt
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8	116	88
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8 (Littering)	25	23
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8 (unerlaubtes Plakatieren)	42	42
Gefährdendes Verhalten UeStG § 9	11	11
Verbrecherwerkzeug UeStG § 11	1	1
Unbefugtes Schiessen UeStG § 13	6	0
Missbrauch von Läturwerken und Alarmvorrichtungen UeStG § 17	3	3
Ruhestörung und unanständiges Benehmen UeStG § 18	318	313
Trunkenheit UeStG § 19	777	775
Übertretung allgemeiner Verbote UeStG § 20	9	8
Verweigerung der Angabe von Personalien UeStG § 21	79	79
Störung des Polizeidienstes UeStG § 22	62	62
Unbefugte Berufsausübung und Titelanmassung UeStG § 25	2	2
Unerlaubte Sammlungen UeStG § 26	88	88
Gewerbepolizeigesetz	7	6
Gastgewerbegesetz	129	129
Ruhetags- und Ladenschlussgesetz	24	24
Fischereigesetz	29	29
Verordnung zum Schutz der Pilze	3	3
Gesetz über das Halten von Hunden	77	65
Verordnung über das Halten von Hunden	54	47
Verordnung über die Jagd und Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel	3	2
Planungs- und Baugesetz	4	4
Gesetz über den Feuerschutz	46	37
Einführungsgesetz zum BG über den Umweltschutz (EGUSG)	2	2
Umweltschutzverordnung (USGVV)	1	1
Abfallreglement der Gemeinden	14	13
Gemeindereglement	9	9
Gesetz über die Kantonspolizei	3	3
Widerhandlung gegen die kantonale Gesetzgebung	20	15
<b>Total</b>	<b>1964</b>	<b>1884</b>

© Bundesamt für Statistik (BFS)

## 4.5 Deliktsbeträge

**Vermögensdelikte (hierarchisiert nach der 'schwersten' Straftat pro Fall):  
Schadenssumme, Deliktssumme + Gesamtschaden in CHF**

<b>Delikt versucht/vollendet</b>	<b>Schadenssumme</b>	<b>Deliktssumme</b>	<b>Gesamtschaden</b>
<b>Total CHFr</b>	<b>5'993'906</b>	<b>71'731'420</b>	<b>77'725'326</b>
davon:			
Einbruchdiebstahl/Fahrzeugaufbruch	2'858'238	8'314'507	11'172'745
Diebstahl	108'095	7'198'714	7'306'809
Raub	2'433	891'691	894'124
Sachbeschädigung	2'996'314	57'051	3'053'365
Betrug	27'901	27'206'229	27'234'130

© Bundesamt für Statistik (BFS)

## 5 Methodisches Glossar

### 5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren einmünden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr, mit Ausnahme des Art. 94 SVG ‚Entwendung zum Gebrauch‘.

### 5.2 Definitionen

#### 5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

#### 5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigte; diese werden separat ausgewertet.

#### 5.2.3 Aufgeklärte Straftat / Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

#### 5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Aufgrund des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person, können die zwei verschiedenen Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

## 5.3 Auswertungsprinzipien

### 5.3.1 Ausgangsstistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

### 5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

### 5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zu Lasten gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

## 5.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

### 5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

### 5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche über Kantone oder Vergleiche zwischen verschiedenen Bevölkerungsanteilen).

### Indexberechnung

Berechnung der Abweichung einer Messzahl zu einer zeitlich konstanten Bezugsgrösse (Basis=100). Basis der PKS ist das erste Erscheinungsjahr. Nachfolgende Jahre werden im Verhältnis zu diesem «Basisjahr» gemessen.

$$\text{Index} = \frac{\text{Wert im zu vergleichenden Jahr}}{\text{Entsprechender Wert des Basisjahres}}$$

### Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der registrierten Straftaten insgesamt oder innerhalb einzelner Gesetzesartikel errechnet auf 1000 Einwohner der Schweiz. Verwendet werden die Bevölkerungszahlen der ständigen Wohnbevölkerung per Ende des Vorjahres.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

### Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematiken der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- das Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- das Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für Nichtschweizer Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

## 6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	8
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	9
Tabelle 3: StGB: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken .....	12
Tabelle 4: StGB: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden .....	14
Tabelle 5: BemG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken.....	16
Tabelle 6: BetmG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden .....	18
Tabelle 7: AuG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Regionen/Bezirken.....	20
Tabelle 8: AuG: Häufigkeitszahlen und Vorjahresvergleich nach Gemeinden .....	22
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus .....	27
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	28
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus .....	28
Tabelle 12: StGB: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	29
Tabelle 13: BetmG: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
Tabelle 14: AuG: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person....	31
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch .....	31
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	33
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit .....	36
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	37
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	39
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	41
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	44
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	45
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	47
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	49
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten	50
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	53
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	56
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	56
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr.....	57
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich.....	57
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln.....	58
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	60
Tabelle 33: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen .....	63
Tabelle 34: Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

## 7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen .....	7
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches .....	8
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen) .....	10
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl nach Regionen/Bezirken .....	11
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl nach Gemeinden .....	13
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl nach Regionen/Bezirken .....	15
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl nach Gemeinden .....	17
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl nach Regionen/Bezirken .....	19
Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl nach Gemeinden .....	21
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht .....	23
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht .....	24
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht .....	24
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen .....	25
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form .....	32
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat .....	34
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien .....	34
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel .....	35
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel .....	35
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen .....	39
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person .....	40
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten .....	41
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit .....	42
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten .....	43
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel .....	45
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl) .....	46
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat .....	47
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien .....	48
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp .....	49
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext .....	50
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt .....	51
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung .....	52
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln .....	54
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln .....	55
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung .....	59